

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Wald“.



Vertrieb: Schriftleitung Nr. 257.

Postskonto Amt Breslau 3316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 33.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertel. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25
Durch die Post frei Haus viertel. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 129. — 107. Jahrgang.
Hirschberg,
Donnerstag, den 5. Juni 1919.

Anzeigepreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Austagegeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pfg. für darüber hinaus wohnende
Austagegeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die Erdoesselung der Deutsch-Oesterreicher.

Die der österreichischen Republik zugemuteten Friedensbedingungen haben in Wien, wie ein Telegramm meldet, einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Der Vertragsentwurf gleicht, wie schon gestern gesagt, dem Verfasser äußerlich und innerlich. Beide Schriftstücke sind von dem gleichen Vernichtungswillen diktiert. Dabei läßt sich die unbarmherzige Bedrückung des armenigen Kleinstaates, der Deutschösterreich nach solchem Frieden sein wird, nicht einmal mit Rücksicht auf die schmerzliche Erinnerung halbwegs entschuldigen. Von den Mächten, die heute den Frieden diktiert, hat nur Italien den „Oesterreicher“ im Lande gesehen, und damals waren die erbittertesten Kämpfer gegen den italienischen Feind die Südslawen. England, Frankreich, gar Amerika haben wenig unmittelbaren Grund, den „Oesterreichern“ noch weniger den Deutschösterreichern zu großen. Mit dem Zerfall der österreichisch-ungarischen „Monarchie“ war das Kriegsziel des Verbundes im Hinblick auf diese weite Großmacht erreicht. Die Volksteile, einschließlich Deutschösterreichs, konnten nicht mehr als Feinde betrachtet werden.

Wodurch unterscheidet sich, politisch, Deutschösterreich etwa von Südslawien oder Tschechien? Dadurch, daß der Sechsmillionenstaat, den der Verband bestehen lassen will, Wien enthält und daß diese Reichshauptstadt räumlich der Ausgangspunkt der halbburgischen Kriegspolitik, der Sitz des regierenden Oesterreichertums war! Ist es gerecht, einen Nationalstaat, der am Kriege nicht mehr und nicht weniger als andere Teile des früheren Reiches beteiligt war, dafür büssen zu lassen, daß er den — Namen der verschwundenen Großmacht weiterführt? Der Vertrag bezieht sich — und muß sich beziehen — auf das noch immer in Liquidation begriffene ehemalige „Oesterreich-Ungarn“. Alle, die das Erbe angetreten haben, müssen für die Schulden haften, die Deutschösterreich, wie die Tschechen, Slowaken, Ungarn, Kroaten und Serben mehr. Staatsrat Renner hat diese Forderung der Gerechtigkeit den Herren in St. Germain sehr eindringlich vorgetragen. Wer was klammert die Clemenceau, Wilson und Genossen sich um Recht und Gerechtigkeit! Sie hatten sich allein an sechs Millionen Deutschösterreich. Warum gerade an diese? Der Form nach, weil sie den Namen des alten Großstaates weiterführen, den Tatsachen nach, weil die Deutschösterreich ein Teil des deutschen Volkes sind.

Das haben sie heute. Sie sollen so lange wie möglich daran verhindert werden, sich an Deutschland anzuschließen, obwohl dem verarmten Land, ohne Industrie, ohne Kohle, mit unzulänglicher Landwirtschaft eine Lebensmöglichkeit außerhalb der deutschen Gemeinschaft kaum übrig bleibt. Sollte aber der Anschluß dennoch nicht zu verhindern sein, so soll der Zuwachs, den Deutschland erhält, wenigstens möglichst entwertet werden. Hier Millionen Deutsche bleiben außerhalb des deutschösterreichischen Staatsverbandes. Dort östlich Wien, südlich von Graz und über den Brenner laufen die Grenzen des Staates. Das Landwirtschaft im Passier wird zu Italien geschlagen. Die Landwirtschaft gibt die Handhabe dafür, dem deutschösterreichischen Volk-

rest den größten Teil der Kriegsschuld- und Entschädigungslasten aufzuerlegen. Selbst die Zahlung von Entschädigungen an ein wiedererstandenes Rußland ist, heute schon, in Aussicht genommen.

Keine Verhandlungen mit den Oesterreichern.

Nach einer Savasmeldung teilte bei der Uebergabe des Friedensvertrages an die österreichischen Delegierten Clemenceau mit, daß mündliche Verhandlungen nicht stattfinden würden. Einwände müßten innerhalb 14 Tagen eingereicht werden. Der Viererrat wird darauf schriftlich antworten und eine Frist bestimmen, in welcher die Oesterreicher endgültig zu antworten haben.

Die Beratungen des Viererrats.

Die englische und amerikanische Presse orakelt weiter über die in Aussicht stehende Entscheidung der Viererrats. Wilson, so wird neuerdings behauptet, bestrebe trotz eines geringen Widerstandes innerhalb der amerikanischen Abordnung auf dem Versailleser Vertrage. Dagegen sollen die Warnungen der englischen Presse, Deutschland zu ruinieren und damit für die Entente jede Entschädigungsmöglichkeit abzuschneiden, auf Lloyd George starken Eindruck gemacht haben. Er soll jetzt zu finanziellen Zugeständnissen bereit sein. Man rechnet deshalb in London jetzt mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Antwort in dieser Woche nicht mehr überreicht wird, man spricht sogar von der Möglichkeit, daß es doch noch zu mündlichen Verhandlungen kommen wird. Ob es sich dabei um mehr als Vermutungen handelt entzieht sich unserer Kenntnis.

Die in Versailles weilenden Deutschen rechnen, wie von dort gemeldet wird, stark mit einer glatten Ablehnung des Gegenorschlages und einem Ultimatum der Entente, innerhalb einer kurz bemessenen Frist die Bedingungen zu unterzeichnen. Doch handelt es sich, wie ausdrücklich betont sei, auch bei dieser Auffassung lediglich um eine auf allerlei Anzeichen aufgebauete Vermutung.

Der Balkanfriede.

Wie aus Paris gemeldet wird, soll die Neuordnung der Grenzen der Balkanstaaten gute Fortschritte gemacht haben. Griechenland scheint danach den Löwenanteil zu bekommen, denn es erhält alle ehemals türkischen Gebiete bis zur Groß-Medio-Pinie. Die Bulgaren müssen Debeagaisch abtreten, so daß Griechenland nunmehr Herr über die Küste des ganzen Ägäischen Meeres ist. Nur Konstantinopel und Gallipoli bleiben einseitig noch außerhalb des neu-griechischen Staates. Es ist noch unklar, ob die Vereinigten Staaten das ihnen zugedachte Mandat annehmen. Ursprünglich war Konstantinopel den Russen zugedacht, aber da Rußland einstweilen eine Anarchie und kein Staat ist, muß die ehemalige türkische Hauptstadt auf ihr endgültiges Schicksal warten. Inzwischen gibt es noch andere Anwärter. Das Griechenland Benizelos will nicht nur der Erbe Hellas sein, vielmehr noch des byzantinischen Reiches. Und deshalb glauben die griechischen Imperialisten allein Rechte an Konstantinopel zu haben. Es soll die Hauptstadt Neu-Griechenlands werden, wozu freilich dann auch alle Küsten und Länder des Ägäischen Meeres gehören. Aus auf dem Balkan schafft der Vierverband nicht nur Halbfestigkeit, er schafft vielmehr neue machtpolitische Gegensätze.

Bulgarien muß sich die Beagnahme von Debeagatsch gefallen lassen, dafür erhält es den Teil der Dobrudscha zurück, den Rumänien 1913 aus dem zweiten Balkantrief als Beute heimbrachte. Allein Bulgarien ist ein kraftvoll aufstrebendes Staatswesen und es wird sich die ihm auferlegten Zwangsgrenzen kaum dauernd gefallen lassen. Immerhin verdient es Erwähnung, wie für Bulgarien die Verbindung mit dem Adriatischen Meer hergestellt werden soll. Die Bulgaren haben das Recht auf einen Freihafen, der nach Wahl Saloniki, Kavalla oder Debeagatsch sein darf. Allein sie erhalten keinen Zugang, wie er zum Beispiel für die Polen in Westpreußen geschaffen werden soll. Der Vielverhand kann also auch anders. Am schmerzlichsten wird es für Bulgarien sein, daß Adrianopol an Griechenland fällt. Die bulgarisch-serbische Grenze bleibt unverändert, weil der großserbische Imperialismus sich im Slavonienreich austoben kann. Andererseits sind den Rumänen für die Zurückgabe der südlichen Dobrudscha andere Gebietsveränderungen zu beobachten, alles auf Kosten Ungarns und Rußlands.

Schweden und Dänemark wider Erneuerung der Blockade

wb. Paris, 4. Juni. (Drahtn.)

Neuter meldet, daß Schweden und Dänemark sich in ihrer Antwort auf die kürzliche Anfrage der Ententemächte geweigert haben, bei einer eventuellen Erneuerung der Blockade gegen Deutschland mitzuwirken.

Polnische Rüstungen gegen Oberschlesien.

wb. Berlin, 4. Juni. (Drahtn.)

Die polnischen Kriegsvorbereitungen an der ober-schlesischen Grenze nehmen ihren Fortgang. Regelmäßiger Grenzverkehr ist gesperrt, die Bahnübergänge aufgerissen. Freiseits der Grenze werden Schützengraben aufgeworfen. Maschinengewehre sind eingekauft. Bei der holländischen Armee sind bei Soemance Männer in kanadischer Uniform festgesetzt. Die Grenzpolizistenfelle wehren sich tapfer.

Oberschlesien wird bis weit in das Land hinein von polnischen Fliegern, die Erkundungsfahrten unternehmen, überflogen. Dabei wurde ein deutscher Flieger über der deutschen Lautschütte von polnischer Seite unter Feuer genommen.

Behäbige Allegertätigkeit an der polnischen Front.

* Breslau, 3. Juni.

Außer ziemlich lebhafter Allegertätigkeit an der Polenfront keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps. Italienische Geschütze für die Polen.

Nach einer Meldung aus Krakau sind dort 5 italienische Bzüge mit zusammen 10 Waggons, italienische Geschütze enthaltend, die großen Kaffers sind, eingetroffen. Die Bzüge nehmen auf der Rückfahrt aus dem Dombrower Kohlengebiet Kohlen mit nach Italien.

Die Hochverräter am Rhein.

Alle Nachrichten aus dem Rheinland lassen erkennen, daß die Franzosen mit allen Mitteln bemüht sind, die rheinische Republik nach Maßstäben weiter auszuwehnen. Die Bevölkerung wendet sich nach wie vor gegen die von den Franzosen gewünschte Bildung einer Rheinrepublik. Die Meldungen, die aus Köln, Mainz, Ludwigshafen, Speyer und Kaiserlautern einlaufen, lassen deutlich erkennen, daß in diesen Städten alle Aufständische ergebnislos gewesen sind. Überall sind Riesenkundgebungen gegen die Landesverräter veranstaltet worden. Nur in der Gegend von Koblenz wehnen die französischen Bestrebungen bei der dortigen Bevölkerung ein gewisses Entgegenkommen gefunden zu haben, denn von den Bewohnern jener Gegend, die schon von jeher einen gewissen Hang nach dem Westen hatten, hat sich ein größerer Teil der Bürgerlichkeit und der Intelligenz für die Bildung einer Rheinrepublik ausgesprochen. Die Arbeiterschaft hat jedoch auch geschlossen die Arbeit niedergelagt und in wichtigen Kundgebungen gegen die hochverräterischen Umtriebe protestiert. Die französischen Behörden lassen in ihrem Eifer jedoch nicht nach. Auf der einen Seite wird die sofortige Einstellung der Streiks gefordert, wibrigensfalls die Lebensmittelversorgung eingestellt, die Verkehrserschwerungen aufgehoben, die öffentlichen Betriebe requiriert, Verhaftungen politischer Verdächtigten werden fortgesetzt. Selbst Schulmannen, welche die hochverräterischen Plakate abgerissen haben, sind der Verhaftung nicht entgangen. Auf der anderen Seite wird mit Versprechungen die Bevölkerung zu lockern versucht. Alles das hat bisher aber keinen Erfolg zu zeitigen vermocht.

Eine Warnung.

Der frühere Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr von Rheinbaben veröffentlicht in rheinischen Blättern einen Aufruf an die Rheinländer, sich bewußt zu bleiben, daß auch die Bewohner der Rheinlande deutschen Blutes sind und kein Recht haben, das deutsche Volk im Stich zu lassen. Die Entwidlung der westlichen Industrie während der letzten Jahre und Jahrzehnte rede eine anschauliche Sprache, welche überaus große Bedeutung einem umfassenden inländischen Markt beizumomme und dieser Markt würde verloren gehen, wenn besondere Zollgrenzen die westdeutsche Industrie gegen das sonstige Reich abschließen. Wenn man glaube, daß die westliche Industrie den französischen und belgischen Markt beherrschen könne, gebe man sich trügerischen Illusionen hin. Die Franzosen und Belgier würden ihrer Industrie den französischen und belgischen Markt zu erhalten suchen. Die Franzosen hätten nicht den Plan auf eine wirtschaftliche und politische Herstückelung Deutschlands aufgegeben.

Französischer Offizier erschlagen.

Verschiedenen Blättern zufolge führte die aufgeregte Stimmung in Diebrich zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Ein französischer Offizier mißhandelte einen Straßenbahnführer, der auf sein Geheiß nicht halten wollte, mit der Reitpeitsche. Der Führer versetzte dem Offizier mit der Fahrtrufel einen so heftigen Schlag auf den Schädel, daß der Offizier sofort tot zusammenbrach. Dem Mann, den infolge der drohenden Haltung des Publikums die französischen Soldaten nicht auf der Stelle zu verhaften wagten, gelang es, das unbefetzte Gebiet zu erreichen.

Von langer Hand vorbereitet.

Wie jetzt bekannt wird, sind die Herrlichen Herren, die hinter dem Aufständischen stehen, schon seit Monaten am Werke, um den Boden vorzubereiten. Dr. Dorten treibt sich zu dem Zwecke schon seit Februar in Wiesbaden herum. Aus einem der Neuen Badischen Landeszeitung in die Hände gefallenen Protokoll geht hervor, daß die Abgeordneten Richter und Hoffmann bereits am 8. März über die Ausnutzung des rheinischen Sonderstaates mit dem französischen General Gerard verhandelt haben. Dabei hat Gerard jenen Verrätern nach dem Wortlaut des Protokolls erklärt:

Marshall Koch, dem darüber Bericht erstattet worden sei, daß die deutschen Abtrünnigen Angst vor der Berliner Regierung und den Folgen ihres hochverräterischen Treibens in der Zukunft hätten, habe gesagt, sie möchten sich nur beruhigen, die deutsche Reichsleitung werde niemals mehr auf dem linken Rheinufer etwas zu sazen haben. Für Machbereich werde auf dem rechten enden! Ich bin noch nicht ermächtigt, alles zu sazen, was mir der Marshall geantwortet hat, aber ich kann Ihnen in seinen eigenen Worten sazen: Sie können den Herren verküßern, daß sie mit der deutschen Regierung rechtlich das Rheins nichts mehr zu tun haben werden. Das rechte Rheinufer wird vom linken getrennt. Demgemäß sind keine Maßnahmen zu befürchten, und die Allertung werden bei dem Friedensschluß die rechtsrheinische Neuerung hindern, die Bevölkerung des linken Rheinufers zu schädigen. Die Fälligkeit der deutschen Regierung wird am Rhein aufhören. Die Volksteile des linken Rheinufer können sich darüber äußern, wie sie wollen: einen unabhängigen Staat, oder mehrere unabhängige Staaten oder sonst einen modus vivendi, aber in allen Fällen werden die Deutschen auf dem linken Rheinufer nichts zu sazen haben."

Es ist aut, daß Herr Koch selber der Hand die Schelle umhängt. Es liegt hier ein neuer Beweis dafür vor, wie schnell Frankreich die zurzeit unpopuläre Aufgabe der direkten Allertion zu beschaffen weiß. Am Wohnten einer Inoffiziellen Besetzung läßt sich die politische Freiheit einer abgeordneten nicht ganz berechtigtigen Bevölkerung auch viel leichter knebeln als bei einer glatten Einberleibung.

Der Einspruch der Reichsregierung.

In dem schon gestern erwähnten an die Waffenstillstandskommission in Spa gerichteten Protest der deutschen Reichsregierung gegen die Mitwirkung der französischen Behörden bei den hochverräterischen Umtrieben heißt es zum Schluß:

Diese Handlungen französischer Okkupationsbehörden stehen im schroffsten Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen vom 11. November 1918 und zu den wiederholten Bestimmungen des Marschalls Koch gegenüber dem Unterzeichneten bei den Erneuerungen des Waffenstillstandes. Das Verhaften der französischen Militärbehörden stellt die schwerste Verletzung völkerrechtlich übernommener Verpflichtungen dar. Die deutsche Regierung legt gegen dieses Verhalten den schärfsten Protest ein und erwartet, daß namentlich in den Seiten der Friedensverhandlungen seitens der Okkupationsbehörden alles unterlassen wird, was dazu führen muß, den erfolgreichsten Verlauf der Friedensverhandlungen zu stören und unmöglich zu machen.

Als Ergänzung dieses Protestes hat Reichsminister Erzberger eine zweite Note nach Spa gerichtet, in der die Erwartung aus-

gesprochen wird, daß die alliierten und assoziierten Regierungen Anordnungen treffen, daß die örtlichen Besatzungsbehörden der Durchführung des vom Oberreichsanwalt etnaeleiteten Verfahrens und den Anordnungen der von ihm beauftragten örtlichen Staatsanwaltschaftlichen und polizeilichen Behörden keinerlei Hindernis in den Weg legen und daß sie insbesondere zulassen, daß alle diejenigen Persönlichkeiten, bei denen der dringende Verdacht des Hochverrats festgestellt sein wird, verhaftet und zur Aburteilung an das zuständige Reichsgericht überführt werden. Die deutsche Regierung erwartet demnach, daß keinerlei Eingriff in das bereits anhängige Strafverfahren gegen den Berliner Staatsanwalt Dr. Dörten aus Wiesbaden erfolgen werde, der sich als Staatspräsident der rheinischen Republik bezeichnet und sich hochverräterische Amtshandlungen anmaßt hat.

Reform der Gemeindeverfassungen.

Neuwahl der Gemeindevorstände und Stadträte.

Weil die Vorarbeiten für die Neuordnung des Gemeindeverfassungswesens noch eine gewisse Zeit beanspruchen, hat der Minister des Innern Anordnung getroffen, daß die dringlichen Fragen des Gemeindeverfassungswesens, in denen die jetzigen Bestimmungen der Gesehe mit dem Volkswillenden nicht mehr in Einklang zu bringen sind, in einem der verfassunggebenden Landesversammlungen in aller nächster Zeit vorzulegenden Zwischengesetz sofort geregelt werden. In diesem Zwischengesetz wird neben zahlreichen anderen Punkten die alsbaldige Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder, Gemeindevorsteher und Schöffen, der städtischen Deputations- und sämtlicher vom Kreisrat zu den Kommissionen gewählten Mitglieder sowie schließlich auch der Kreisdeputierten durchgeführt werden. Die Grundsätze des Verhältniswahlsystems finden, soweit es die Art der Wahlen gestattet, im weitesten Umfange auch bei diesen Neuwahlen Anwendung. Das gleiche Stimmrecht wird in allen Gemeindeversammlungen eingeführt, in denen es bisher noch nicht galt. Die Befreiung der noch geltenden Vorschriften, denen zufolge männliche Verwandte nicht nebeneinander Mitglieder der Gemeindevertretung oder der Gemeindevertretung und des Magistrats sein können, eine Änderung der Bestimmungen über die Form der Verpflichtung der Stadtverordneten und Magistratsmitglieder, sowie eine Reihe von Bestimmungen, durch die die besonders zugunsten Mänael des Wahlverfahrens beseitigt werden, sind in dem Gesetz vorgesehen. Die Landesversammlung wird bei ihrem Wiederzusammentritt nach Pfingsten in der Lage sein, über diese Vorschläge alsbald zu beschließen.

Levins-Rissen zum Tode verurteilt.

× München, 3. Juni.

Vom Standgericht München wurde nach zweitägiger Verhandlung der 1883 in Petersburg geborene Redakteur Dr. Eugen Levins wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Der Mitangeklagte Architekt Wilhelm Zimmer wurde wegen Beihilfe zum Hochverrat dem ordentlichen Gericht überwiesen. Die weiteren Angeklagten, Privatdozent Dr. Adolf Arthur Salz von München und der Kunstmaler Botho Schmidt wurden freigesprochen. Dr. Levins hatte sich im April an die Spitze der neugebildeten Arbeiterbewegung in München, nachdem er gewaltsam die Macht an sich gerissen hatte, gestellt. Seine Tätigkeit war eine überragende. Als anerkannter Führer der kommunistischen Partei war er überall tätig, an dem Sturz der rechtshängigen Regierung Hoffmann mitzuarbeiten. Als nach dem Sturze der Räteregierung Dr. Levins sich den Nachforschungen der wieder zur vollen Herrschaft gelangten Regierung Hoffmann entzogen hatte, gewährt ihm durch Vermittelung des Privatdozenten Salz der Kunstmaler Botho Schmidt heimlich Unterkunft in seiner Wohnung. Der Architekt Zimmer besorgte zur beabsichtigten Flucht Dr. Levins' Ausweispapiere, die ihm von britter Seite angeboten wurden. Dabei ging Zimmer in die ihm gestellte Falle.

Die Entente und Rußland.

Der Bierrot hat an den von Sibirien aus gegen die Bolschewiken vordringenden General Kolschal ein Schreiben gesandt, worin ihm Unterstützung an Lebensmitteln und Munition angeboten wird, wenn er nach seinem Siege ein demokratisches Regime, Anerkennung Bolens und Finnlands sowie die Bezahlung der russischen Staatsschulden verspreche. Wie dazu aus Omsk berichtet wird, erklärt Kolschal in einem Tagesbefehl an seine Truppen, die Vorschläge der Entente anzunehmen.

Die Streikbewegung in Frankreich

nimmt immer größeren Umfang an und bereitet den verantwortlichen Stellen ernste Sorgen. In Nordfrankreich liegen sämtliche Bergwerke still, in Bordeaux setzen 20 000 Arbeiter, darunter sämtliche Metallarbeiter. Im ganzen Gebiet von Grenoble, Isere und Savoyen haben sämtliche Metallarbeiter sowie die Gewerkschaften

der Bauarbeiter, Schuhmacher, Schokoladenarbeiter und Transportarbeiter den Streik erklärt. In Clermont und Bienne haben mehrere Gewerkschaften sich der Bewegung angeschlossen. In den Handelszügen der Pariser Kammer herrschte am Dienstag große Erregung und Besorgnis. Zahlreiche Polit'er hatten lange Besprechungen mit Clemenceau. Mehrere Abgeordnete wählten im Abgeordnetenhaus Interpellationen über die Streiks einbringen.

Preussische Landesversammlung

3 Berlin, 4. Juni.

Heute war der Tag kleiner Anfragen. Minister und Regierungsvertreter hatten viel zu tun, um den fleißig fragenden Abgeordneten zu antworten. Da war zuerst der Demokrat Dr. Schloßmann, der über die Bildungsmöglichkeiten der Mädchen in schularmen Gegenden anfragte. Minister Hantsch erwiderte ihm, daß unter Umständen Mädchen auch in Knabenklassen aufgenommen werden können. Eine Anfrage über den Mittel-Landkanal brachte den Bescheid, daß er ausgebaut und zunächst das Stück Hannover-Beine in Angriff genommen werde. Der Unabhängige Dr. Rosenfeld wollte Näheres über das Schicksal der kommunalen Arbeiterräte wissen. Vom Regierungswesen wurde ihm erwidert, daß sie mit den Grundfragen der Demokratie nicht vereinbar seien. Eine andere Anfrage bezog sich auf die Bildung Groß-Führungen. Der Regierungsvertreter konnte nichts Tatsächliches mitteilen. Alles sei noch in der Schwebe. D. Garmisch von der Deutschen Volkspartei führte Klage über das unberechtigte Tragen von Militär-uniformen. Antwort: Das Kriegsministerium hat die Angelegenheit schon aufgegriffen.

Sodann beginnt die Beratung des Gesetzentwurfs über die Gemeindefinanzverteilung. Der Finanzminister Dr. Eufemum weiß nichts Tröstliches mitzuteilen. Es ist ein Befehl, wie alles in dieser Uebergangszeit. Die Einkommen unter 3000 M. sollen entlastet, die über 5000 M. zum Ausgleich schärfer herangezogen werden, die Gemeinden sollen ermächtigt werden, die kleineren Einkommen mit einem geringeren, die größeren mit einem höheren Zuschlag zu belegen. Der Gesetzentwurf wurde dann zur weiteren Erörterung dem Gemeindeausschuß überwiesen.

Kleine Nachrichten.

Petersburg soll nach bisher unbekanntem Nachrichten von einem Heer von Engländern und Finländern genommen worden sein.

Arbeitslosigkeit in England. Im englischen Unterhaufe wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Arbeitslosen in England über eine Million beträgt. Die Zahl der arbeitslosen Kriegsteilnehmer beträgt 408 000. Bei der Demonstration von arbeitslosen entlassenen Soldaten kam es in London zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei.

Ueber die Streiklage in Kanada lauten die Nachrichten verschieden. Nach einer englischen Meldung soll sich die Lage gebessert haben, da die zurückgekehrten Soldaten sich bereit erklärten, die Regierung bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Nach anderen Meldungen gewinnen die radikalen Elemente in der Arbeiterbewegung die Oberhand. In Ottawa kam es zu neuen ersten Zwischenfällen zwischen Polizei und den Ausständigen. Aus Toronto wird berichtet, daß sich der Streik immer mehr ausdehne.

Der Sieg der ungarischen Räteruppen hat in Prag große Bestürzung hervorgerufen. Ein Drittel der Slowakei ist bereits in den Händen der Ungarn. Kaschau wurde von den Tschechen geräumt. In Brekburg werden Vorbereitungen zur Räumung getroffen.

Unruhbewegung in Mexiko. Der alte Rebellenführer Villa hat am Sonntag die aus den früheren Verbannenen wohlbelannte Stadt Chihuahua angegriffen. Die Verbindungen mit der Stadt Mexiko sind wieder einmal unterbrochen.

Deutsches Reich.

— Kriegsofzer. Der hollische Universitätsprofessor Geh. Medizinalrat Dr. Abberhalden, der der preussischen Landesversammlung als demokratischer Vertreter für Merseburg-Ernt antwortet, schreibt in der „Voll. Sta.“ über die Opfer des Krieges u. a.: „Wie beslagen rund drei Millionen an Kriegsofzern an der Front und in der Heimat. Fast zwei Millionen Neugeborener fehlen uns schon jetzt. Ihre Zahl wird durch das weitere Fallen der Geburtenziffer noch auf Jahre hinaus vermehrt. Nichts kann uns den Einfluß des Geburtenausfalles so eindringlich vor Augen führen wie die Tatsache, daß s. B. in Halle im Jahre 1921 voraussichtlich nur die Hälfte der bisherigen Schulklassen zur Aufnahme der in die Schule eintretenden Schüler notwendig sein wird! Unabsehbar ist auch die Zahl der Kriegsschädigten! Sie wird sich nie in einer Ziffer zum Ausdruck bringen lassen. In den Verstämmelten gefestigt das gewaltige Heer der für immer an ihrer Gesundheit Geschädigten. Der Hunger hat ungezählte Opfer gezeichnet.“

— Reichsarbeitskunde. Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt unter „Die Reichsarbeitskunde“: Ein Berliner Montagblatt bespricht ausführlich ein Projekt des Reichsfinanzministers Dernburg, das darauf hinauslaufen soll, in allen Betrieben von einem bestimmten Tage an eine Stunde länger arbeiten zu lassen, dem Arbeiter selbst nur den normalen Lohn dafür zu zahlen, den sonst für Ueberstunden aber berechneten Zusaßlohn mit 1 Mk. pro Stunde und Kopf an die Reichskasse abzuführen. — Dieser Gedankengang, der die Forderung der Mehrarbeit des deutschen Volkes zur Verbesserung seiner Lebensbedingungen nach dem Kriege mit einer bedeutenden Stärkung der Reichsfinanzen verknüpfen will, ist an sich natürlich interessant. Nach unserer Kenntnis der Dinge findet darüber auch innerhalb der Regierung ein Gedankenanstausch statt. Es ist aber anzunehmen, daß wenn der Plan in Form eines konkreten Vorschlages später der Öffentlichkeit unterbreitet werden sollte, er in seinen Einzelheiten doch erheblich anders aussehen würde, als es sich nach den Ausführungen des Montagblattes darstellt. Insbesondere käme keine einseitige Belastung der arbeitenden Bevölkerungsklassen in Frage, sondern es würde versucht werden, Mittel und Wege zu finden, um alle Vorteile und Bevölkerungsschichten gleichmäßig heranzuziehen.

— An die Freiwilligen wendet sich im Auftrage der Regierung der Reichsminister Roske mit einem Aufruf, in dem es u. a. heißt: In blutigen Straßenkämpfen haben die Freiwilligen, Führer wie Mannschaften, den offenen Aufruhr niedergeschlagen, sich mit ihren Leibern schützend vor die Volksmassen, die Nationalversammlung und die Regierung gestellt. Ihre Leistungen werden voll anerkannt. Wegen ihrer Zukunft können die Freiwilligen so beruhigt sein, wie es in dem hart geprüften Deutschland möglich ist. Das findet seinen Ausdruck dadurch, daß dieser Tage eine große Anzahl von Männern aus dem Mannschafsstände zu Offizieren befördert werden. In den Betrieben des Reiches wird, falls eine Rechnung der Freiwilligen weiter versucht werden sollte, Platz freizumachen werden, wenn sie ins bürgerliche Leben zurückkehren. Ebenso werden bei der einseitigen großzügigen inneren Kolonisation die Freiwilligen in erster Reihe neben den Kriegsbeschädigten bei der Ansiedlung Berücksichtigung finden.

— Zur Auffindung der Leiche Rosa Luxemburgs. Die am Sonnabend aufgefunden Leiche der Frau Rosa Luxemburg war zunächst nach dem Berliner Schauffahrt überführt und dort aufgebahrt worden. Auf Anordnung des Reichswehrministers Roske ist aber dann die Leiche am Sonntag von Militärpersonen nach dem Garnisonlazarett in Posen gebracht worden, angeblich, weil man insoweit der von radikaler Seite getriebenen planmäßigen Hetze Aufsaufe und Unruhen befürchtete. Diese Wegschaffung der Leiche geschah ohne die vorherige Bestätigung des zuständigen Untersuchungsrichters, Kriegsgerichtsrats Ehrhardt, der nach den gesetzlichen Bestimmungen allein das Verhauungsrecht über die Leiche hatte. Ehrhardt hat gegen diesen Eingriff in seine richterlichen Befugnisse auf das schärfste protestiert und von den Radikalen wird diese Sache natürlich wieder zu neuen Heftversuchen benutzt. Am Dienstag wurde die Obduktion der Leiche durch Geheimrat Dr. Bier, Geheimrat Dr. Strahmann und Gerichtsarzt Dr. Störmer vorgenommen. Ueber das Ergebnis der Obduktion ist noch nichts bekannt. Die Angehörigen der Frau Luxemburg und die drei Rechtsanwältte Rosenfeld, Liebnecht und Weinberg hatten der Bestattung, der Obduktion beizuwohnen, nicht Folge geleistet.

— Der Allgemeine Eisenbahnerverband hielt in Essen seinen Delegiertentag ab, mit dem zugleich die Feier des fünfzigjährigen Bestehens verbunden war. In den zwei Tagen dauernden Beratungen wurden alle Forderungen der Eisenbahner und die damit zusammenhängenden politischen Fragen eingehend erörtert und mehrere Entschlüsse angenommen, in denen den Forderungen und Beschwerden Ausdruck gegeben wurde.

— Belagerungsanstand über Düsseldorf. Ueber Düsseldorf, Stadt- und Landkreis, und über Duisburg ist der Belagerungsanstand verhängt worden.

— Deutsche Rundgebung in Schneidemühl. Aus Anlaß der Anwesenheit von Pressevertretern aus dem feindlichen und neutralen Ausland in Schneidemühl wurde eine große Rundgebung auf dem Marktplatz veranstaltet. 14 000 bis 15 000 Männer und Frauen traten mit erhobenen Händen den Schwur ab, niemals von Deutschland lassen zu wollen. Die Pressevertreter konnten sich des gewaltigen Eindruckes dieser Rundgebung nicht enthalten.

Aus Stadt und Provinz.

Dinslaken, 5. Juni 1919.

Die Gehaltsstarife der Angestellten

waren auch am Dienstag Gegenstand der Besprechung in einer überaus zahlreich besuchten Versammlung der Angestellten im „Kunst“. Von Mitgliedern der Kommission, die mit den Arbeitgebern verhandelt, wurde mitgeteilt, daß der zu findende geforderte Tarif, über den wir bereits gestern berichtet, das Neueste an Zugeständnissen enthält, die von den Prinzipalen zu erreichen waren. Die Gehälter sind vom 24. Lebensjahre ab anwärts auch glatt nach den Vorschlägen der Angestellten bewilligt worden, ebenso sind die Gehälter für weibliche Angestellte mit Abzug von je 10 Mk. für jede Altersstufe angenommen worden, so daß der neue Tarif, wie er jetzt vorliegt, zwar den Angestellten in der Industrie und den bisher schon gut Bezahlten nichts bringt, für viele jedoch, besonders aber für die weiblichen Angestellten, doch bedeutende Verbesserungen enthält. Von einer höheren Bezahlung der verheirateten Angestellten, für die die Prinzipale nicht zu haben waren, sei denn auch abgesehen worden, da man sich sonst auf einen Boden gestellt hätte, der für die Verheirateten selbst zum Verhängnis werden könnte, weil man in diesem Falle bestrebt sein würde, Verheiratete so wenig als möglich einzustellen.

In der Debatte traten einige Redner für glatte Ablehnung dieses Tarifes ein, da er zu niedrig bemessen sei und selbst hinter dem von Landeshut zurückliege. Andere wollten den Tarif nur bis 1. Oktober abgeschlossen sehen. Die Mehrzahl der Anwesenden verheißte sich jedoch nicht, daß bei Ablehnung jedenfalls nur das Mittel des Streiks bleiben würde, dessen Ausgang doch recht zweifelhaft werden könnte, weil angenommen werden muß, daß die höher Bezahlten, vor allem aber die weiblichen Angestellten, die, wie aus der Debatte hervorging, mit dem jetzt Erreichten zufrieden sein wollen, für einen Streik nicht zu haben sein würden. Außerdem ist anzunehmen, daß sich Streikbrecher in größerer Zahl in den vielen unorganisierten Stellungslöcher finden würden. Auch von einem kurzfristigen Verträge versprochen man sich nicht. Es wurde deshalb die Kommission beauftragt, zu versuchen, verschiedene Verbesserungen auf gutlichem Wege noch zu erreichen, im übrigen aber den vorliegenden Tarifvertrag mit Gültigkeit bis 31. Dezember 1919 zu unterschreiben.

Neuwahlen der Gemeindevorstände.

Nach dem in Vorbereitung befindlichen Gesetz sollen bis zum 1. August sämtliche unbesoldeten Magistratsmitglieder und Gemeindevorstände neu gewählt werden.

Baukosten-Übertenerungszuschüsse.

In einem Erlass betreffend Baukosten-Übertenerungszuschüsse wird darauf hingewiesen, daß unter Wohnungen nur solche Wohnungen zu verstehen sind, die dem freien Wohnungsmarkt nicht zugänglich sind.

Demnach wird es fast immer möglich sein, auch dann den Baukostenzuschuß zu gewähren, wenn die Wohnungen tatsächlich den Arbeitern einzelner Betriebe zugute kommen. Jedoch wird in solchen Fällen der Bauherr (industrielle Unternehmer usw.) das auf die Gemeinde entfallende Viertel des Zuschusses dieser zu vergüten haben oder über das Viertel der Gemeinde hinaus erhöhte Beiträge an den Zuschüssen leisten müssen.

Drei- oder gar mehrgeschossige Häuser können nur ganz ausnahmsweise und nur im Stadtkern für Zuschüsse in Betracht kommen, wenn unmittelbar anstoßende Hochbauten gleicher Art eine solche hohe Bauweise unbedingt notwendig machen. Im übrigen kommen nur zweigeschossige Bauten, unter Umständen mit teilweisem Ausbau des Dachgeschosses, in Betracht; doch darf das letztere für kleinere und ländliche Orte nicht ausgenutzt werden.

Kreistag in Löwenberg.

wp. Löwenberg, 4. Juni.

In seiner neuen Zusammensetzung hielt der Kreistag gestern im Kreislandehause seine erste Sitzung ab. Erschienen waren sämtliche 32 Abgeordnete. Landrat v. Schrötter begrüßte die Erschienenen, insbesondere die neuen Mitglieder. Zur Wahl des Kreisaußschusses war nur eine Liste eingereicht worden. Es wurden gewählt: Bürgermeister Alan-Löwenberg (Demokrat), Bürgermeister Craemer-Friedeberg (Deutschnat.), Zimmermann Hiescher-Mauer (Mehrheitssoz.), Gemeindevorsteher Elsner-Haune (Demokrat), Gutbesitzer Siebelt-Schmottkeffen (Christl. Volksp.), Gutbesitzer Edmund Scholz-Nieder-Görtscheffen (Deutschnat.); als Stellvertreter: Gemeindevorsteher Eickner-Plaawitz (Demokr.), Direktor Wille-Greifenberg (Mehrheitssoz.) und Justizrat Geisler-Löwenberg (Deutschnat.).

Als Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung der Kreissteuermakasse wurden Distrikatour Eißendroßdorf, Postvorsteher Grimmig-Lahn und Amtsvorsteher Breiblich-Liebenthal gewählt.

Bei der Wahl der auf die Vorschlagsliste zu sendenden Personen, die zu Amtsvorstehern befähigt sind, entspann sich eine lebhafteste Debatte, in der einerseits zum Ausdruck gebracht wurde, daß man hierbei doch das parteipolitische Moment ausschalten und nur darauf sehen solle, ob die betreffende Person geeignet sei und Vertrauen genieße, andererseits aber betont wurde, daß man früher stets die Amtsvorsteher aus der Reihe der rentenunfähigen Personen genommen, und man es jetzt den Parteien, die an der Regierung sind, nicht verdenken könne, wenn sie auch ihre Leute in diese Stellen bringen wollten. Auf die Vorschlagsliste wurden als erst für Gemeinde Schoßdorf Hauptmann Breichawitz und Lehrer Wodermann, für Groß-Waldig Stellenbesitzer Knud-Dür-Lun-

zendorf und für Tschischdorf Stellenbesitzer Heinrich Schröder-Wal-

terdorf.

Zum Protokollführer wurde Gemeindefreier Eigner-Plag-

witz gewählt. In Vertretungsmännern zu den Geschäften der Ausschüsse bei dem Amtsgericht Löwenberg wurden gewählt: Lehnaufbesitzer Hrn. Daniel-Graf-Rachwitz, Gemeindefreier Eigner-Plagwitz, Gutbesitzer Bachmann-Ob.-Görtschiffen, Lehrer Hof-Ludwigsdorf, Amtsvorsteher Scholz-Märzdorf, Friedr. Schwieler-Löwenberg, Lehrer Basel-Lanterjeßen; für das Amtsgericht Greiffenberg: Amtsvorsteher Schäfer-Grummäts, Bürgermeister Awerich-Blöndel, Ratsherr Fleißer-Greiffenberg, Gemeindevorsteher Nieder-Söllner, Scholtisbesitzer Friedrich-Mühlstein, Gemeindevorsteher Müller-Schäfersdorf; für Friedberg a. Lu.: Rektor Heinrich-Friedberg, Gemeindevorsteher Eißner-Dahne, Rentier August-Hind-Flinsberg, Stellenbesitzer Mittelmann-Flinsberg, Gemeindevorsteher Friisch-Flersdorf a. S., Gutbesitzer Schürrenpfell-Gleiten; für das Amtsgericht Löbn: Scholtisbesitzer Wache-Krönberg, Kammerpöster Ebert-Löbn, Gemeindevorsteher Schmidt-Mauer, Kammerpöster Schädel-Luchsdorf, Gemeindevorsteher Nöhrlig-Blöndel, Landwirt Heint. Schröder-Waltdorf, Mühlbesitzer Heber-Löbn.

Als Schiedsmänner wurden gewählt für Görtschiffen Gasthofbesitzer Wolff, für Siebeneichen Stellenbesitzer Herrn. Winkler, für Schöndorf Bauerngutbesitzer Karl Schöner, für Mauer Hauptbesitzer Gustav Thomsen, für Eißner Landwirt Schröder-Carlshof und für Kroschdorf Stellenbesitzer Gustav Köster.

* Anträge auf Vermittlung. Die Angehörigen Kriegsgefangener und Vermittler werden ersucht, Anträge auf Gehalts- und Pensionsbewilligungen nicht dem Kriegsanwaltschaftsamt einzureichen, sondern den zuständigen General-Konmandos vorzulegen.

* Aufhebung der Annahmefristen von Frachtkärgen. Die Annahme von Frachtkärgen ist von diesem Mittwoh ab allgemein wieder freigegeben. Die an einzelnen Orten etwa zurzeit bestehenden Annahmewesen für Städter bleiben jedoch bestehen. Die Annahme von Städtkägern ist bis auf weiteres nach den Bestimmungen der Freistufe in ihrer bisherigen Fassung unterworfen. Städtkäger von mehr als 100 Kilo Einheitsgewicht bleiben auch weiterhin von der Annahme ausgeschlossen.

* Bewegung der Bevölkerung und Wohnungszunahme. In der Woche vom 26. 5. bis 1. 6. betrug der Zugang in Strieberg 172, der Abgang 190 Personen. Die Vermittlungsstelle hat demnach um 18 abgenommen und beträgt jetzt 2197 Personen. In derselben Zeit wurden 52 Personen innerhalb der Stadt umsonst und 3 Ehen geschlossen. Beim Wohnungsmarkt wurden an- und abgemeldet eine 4-Bücher-Wohnung und sechs möblierte Zimmer.

* (Ausberg-Prähistorie.) Unter den Rötlichen wurden Festungsarten findet am 1. Feiertag von 6 1/2—9 Uhr großes Festkonzert statt.

* (Anmeldungen zur Einwohnerwehr) werden an den gestrigen Sonntag gelovordenen Stellen angenommen. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß sich auch ungediente Männer melden können, für die es im Ernstfälle vielfache Verwendung geben würde. Niemand, der sich insende fühlt, sollte sich dem Schutze von Haus und Hof, Weid und Kind, kurz der eigenen Heimat entziehen.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Fener.) Gestern früh brach auf Köder unangesehene Weise in der Bestimmung des Landwirts Heinrich Diet Fener aus und legte das zum Teil aus Holz erbaute Haus vollständig in Asche. Neben dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Da der Festher nur niedrig versichert ist, trifft ein empfindlicher Schaden. Die Behren leisteten beträchtliche Hilfe, so daß die schwer bedrohten Nachbarn nicht in Mitleidenschaft kamen.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Besitzwechsel.) Der Gasthof „zur Kanakapelle“ ging durch Kauf in den Besitz des Herrn A. Stob-Breslau über. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Schulz-Krummhübel.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Unfall.) Am Freitag kamen auf der Chaussee in Nieder-Krummhübel die Pferde des Fuhrwerksbesitzers Julius Otto von hier vor einem Automobil und gingen mit dem Gespann durch. Herr Otto ist schwer verletzt und das eine Pferd hat erhebliche Verletzungen erlitten.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Beschiedenes.) Der Lehrer Busch aus Rastowitz O.-S. wurde als Lehrer und Kantor an der hiesigen hies. Schule gewählt. — Am Amtsvorsteher wurde Friedrich-Schulder in Tiefharmanndorf ernannt. — Als Darleger hat sich hier ein junger Mann, namens Erwin Schäfer, gemeldet, der im Kreise in Leinwandform Vorträge hielt und selber für die „Schlichte Notwehr“ einnahmte. In Rastowitz wo er es ebenso trieb, hatte er sich mit der Tochter einer angesehenen Familie verlobt. In Diognin erzielte ihn das Geschick. Er soll Schreiber sein und aus einer Breslauer Handwerkerfamilie kommen.

m. Löwenberg, 4. Juni. (Verschiedenes.) Bei einer Frau in der Klosterstraße wurden 7 Zentner Weichkäse beschlagnahmt, der an die ärmere Bevölkerung zur Verteilung gelangen wird. — In Tiefharmanndorf fanden Spielende Kinder im Dorfbach 7 Meter guten Seidenstoff. — In Tiefharmanndorf traf Schulinder aus Oberschlesien zur Erholung ein. — Die Rirschenverpackung von der Rirschenanlage des Gutbesitzers Bogt in Köfel hat in diesem Jahre das noch niemals erreichte Ergebnis von 20 000 Mark erzielt. — Die Maitäferplage hat auch in dieser Gegend einen ganz bedeutenden Umfang angenommen.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Der Verein für Kleintierzucht.) Dieser Kaninchenzuchtverein wird im nächsten Jahre zum hiesigen Laubmarkt eine Ausstellung abhalten.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Von der Eisenbahn.) Der Zug 11.21 Uhr nach Merzdorf und 1.13 Uhr nach Striegan fällt bis auf weiteres Sonntags fort und verkehrt nur Wochentags.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Der neue Kreisanstalt.) Seit sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Maxime Dr. Diederich-Bomben, Kulturrat Runde-Pauer, Stellenbesitzer Eifer-Brandis, Bediensteter v. Ehrengraber-Mastich, Lotterknecht Löffler-Pauer und Sigarrentmacher Wittig-Pauer.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Vom Buchdruckerstreik.) Das Tarifamt hat an den Leiter der Breslauer Streikbewegung, den Maschinenmeister Sporn, folgendes Telegramm geschickt: „Verhalten Breslauer Gesellschafter unzulässig. Fordern sofortige Wiederaufnahme der Arbeit andernfalls Tarifamt insbesondere gegen Urheber des Streiks entsprechende Maßnahmen treffen muß. Streik schädigt Tarifamt und Sache der Gesellschafter unermesslich.“ — Ferner ist folgendes Telegramm des Reichsarbeitsministers, in dessen Auftrag der Schiedsrichterkreis gebildet wurde, eingegangen: „Der Vorsitzenden Buchdruckerarbeitsvereins Sporn mitgeteilt, daß ich von Gesellschaftern unbedingte Unterwerfung unter den Verbänden deutscher Buchdrucker-Gesellschafter anerkannter Schiedsrichterkreis vom 21. Mai und sofortige Wiederaufnahme tarifwidrig eingestellter Arbeit erwarte.“

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Streik.) Die Delegation des Arbeitervereins ist zum größten Teil in den Ausstand getreten. Es handelt sich um einen milden Streik.

* (Ausberg-Prähistorie, 4. Juni. (Zum Streik auf der Waldow-Schle.) In einer Versammlung der Delegation ermahnten die Gewerkschaftsführer zur Wiederaufnahme der Arbeit. Die geheime Abstimmung ergab 419 Stimmen für und 499 gegen den Streik, der somit abgelehnt ist.

Tagesneuigkeiten.

Großer Waldbrand in Oldenburg. Bei Kloppeburg im südlichen Oldenburg wütet ein großer Waldbrand. Die Brandst. liegt bei dem Klingelack Kalkhorn. Der Schaden wird auf 4 Millionen Mark geschätzt.

Eine neue Heilquelle bei Heidelberg. In einer Tiefe von 390 Metern ist in Heidelberg eine Heilquelle mit starkem Natriumgehalt, kräftiger Emanation und Sulfidwasser erbohrt worden.

Eine Stillenmaschine erprobte in Washington bei dem Hause des Generalanwalts. Das Haus wurde beschädigt. Einer der Attentäter wurde dabei getötet. Als Bewohner des Hauses blieben unverletzt. Auch aus anderen Städten werden Bombenattentate gegen hervorragende amerikanische Persönlichkeiten gemeldet. Unfallsfälle haben sich jedoch nicht ereignet.

Bei dem Einbruch in die Geschäftsstelle der Waffensollkommission in Berlin sind über 100 000 M. Geld erschollen worden. Auf die Ergreifung der Täter sind 5000 M. ausgesetzt worden.

Drei Personen ertranken. Angehörige des Freikorps Landau unternahmen auf dem Bodensee eine Radfahrt. Das Boot kenterte und vier Personen ertranken.

Familientragödie. Aus Nordlingen wird berichtet, daß der kirchliche Oberförster Bogler in geistiger Umnachtung seine Ehefrau, seine drei Kinder und dann sich selbst erschossen hat. Er fand als Offizier im Felde und hatte sich eine schwere Körperletzung zugezogen, die die geistige Umnachtung herbeigeführt haben dürfte.

Kino-Brand. In Balneario sur Rhone entstand, wie ein Pariser Telegramm meldet, am Sonntag im Kino während der Vorstellung Fener. Die 400 Zuschauer kürzten in unbeschreiblicher Erregung auf die Ausgänge. Kinder und junge Mädchen wurden zu Boden geworfen und verbrannt. Mehr als 110 tote wurden gezählt, die alle ersticht sind.

Beschiedene Ansprüche. In einer Sitzung in Karlsruhe fand dieser Tage folgende Anzeige: „Kleinmädchen gesucht. Bedingung: die Suchende darf keines der Familienmitglieder küssen oder vergiften. Die übrigen Forderungen werden ganz und gar der Wissenschaft anheimgegeben.“

Letzte Telegramme.

Kolonialminister Bess über die Unterzeichnung.
 X Versailles, 4. Juni. Kolonialminister Bess, der seit gestern in Versailles weilte, hielt vor den Pressevertretern einen Vortrag über die Kolonien. Am interessantesten waren aber die Ausführungen des Ministers über die Friedensfrage. Er sagte, die Frage der Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages sei nicht so aktuell. Die Delegation habe sich mit der Frage des Unterschreibens oder Nichtunterschreibens noch nicht befaßt. Wir werden seiner Zeit, wenn die Frage des Unterschreibens an die Reichsregierung herantritt, unsere Stellungnahme so einrichten, daß sie ohne Rücksicht auf die Popularität den wahren Interessen des Landes entspricht.

Auch die österreichischen Friedensbedingungen unannehmbar.

X Wien, 4. Juni. Im Kabinettsrat herrschte vollständige Uebereinstimmung darüber, daß die Friedensbedingungen unannehmbar seien, weil sie undurchführbar wären. Wie aus St. Germain berichtet wird, werden der Entente eingehend begründete Gegenvorschläge überreicht werden. Man hofft, in mündliche Verhandlungen mit der Entente eintreten zu können.

Wb. Wien, 4. Juni. Unter dem Eindruck der Friedensbedingungen der Entente trat der Hauptauschuss unter Vorsitz des Präsidenten zu einer Beratung zusammen. Der Staatssekretär des Aeußeren Bauer erklärte eingehenden Bericht, aus dem sich ergibt, daß bei Annahme der von der Entente gestellten Bedingungen eine Lebensmöglichkeit der deutschösterreichischen Republik nicht gegeben erscheine.

Wb. Wien, 4. Juni. Wie die Blätter melden, war der Eindruck, den die Friedensbedingungen auf die in Wien anwesenden Abgeordneten gemacht haben, niederschmetternd. In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß die Friedensbedingungen die schlimmsten Befürchtungen übertreffen. Sie werden in ihrer gegenwärtigen Fassung als unannehmbar und der Friede als ein Genickschlag bezeichnet.

Die Abfrage veragt.

Wb. Paris, 4. Juni. Liberis teilt mit, daß die Lösung des Balkanproblems veragt worden ist und daß die serbisch-kroatisch-slowenische Delegation die von Wilson, Clemenceau und Lloyd George ausgearbeiteten Vorschläge nicht angenommen hat.

Protest der Rumänen.

Wb. Paris, 4. Juni. Die rumänische Delegation übergab gestern vor Eröffnung der Sitzung eine sehr scharfe schriftliche Erklärung, in der sie ihre Vorbehalte bezüglich der Artikel aufrecht erhält, gegen die sie im Verlauf der internationalen Beratungen protestiert hat.

Rosa Luxemburg oder nicht?

Wb. Berlin, 4. Juni. Ob die im Tiergarten gefandene und dann nach dem Garnisonlazarett in Hoffen übergeführte Frauenteiche wirklich jene der Frau Rosa Luxemburg ist, bleibt auch nach der gestrigen Obduktion noch zweifelhaft. Es müssen noch eine Reihe von Zeugen vernommen werden, die Frau Luxemburg zuletzt gesehen haben.

Die rote Flagge auf französischen Schiffen.

○ Tilsit, 4. Juni. Am Sonnabend hielten die Mannschaft des im Hafen von Libau liegenden französischen Kriegsschiffeschwaders die rote Flagge und verlangte von den Offizieren die sofortige Rückkehr nach Frankreich. Ihre Forderung wurde bewilligt.

Von französischer Seite wird der Vorfall in Uebrede gestellt und erklärt, daß es sich bei den Flaggen nur um die nach der Reinigung zum Trocknen aufgehängten Flaggen handelte, unter denen sich auch einige rote befunden haben. (F)

Räterepublik in der Slowakei?

○ Wien, 4. Juni. In der Slowakei soll die Räterepublik ausgerufen worden sein.

Wirtschaftsabkommen zwischen Frankreich, Belgien und Luxemburg.

Wb. Luxemburg, 4. Juni. In der Kammer teilte der Staatsminister mit, daß Frankreich, was die Wirtschaftsfrage betreffe, auf die Freundschaft Luxemburgs, aber auch auf die belgische Wert lege. Frankreich sei bereit, die wirtschaftliche Vereinigung der drei Länder zu unteruchen.

Toller verhaftet.

○ München, 4. Juni. Der Kommunistenführer Toller, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt war, ist in Schwabing verhaftet worden.

Die holländische Frage im Vicerat.

Wb. Paris, 4. Juni. Reuters. Der Vicerat hat beschlossen, die Erklärung des holländischen Ministers des Aeußeren Kamekeer, der die Antwort der niederländischen Regierung auf die Auseinandersetzung des belgischen Ministers des Aeußeren Blummann über die Revision der Verträge von 1839 überbrachte, zu hören. In der darauf folgenden Debatte wurde, wie in französischen diplomatischen Kreisen verlautet, nur über die Arbeitsweise verhandelt. Eine bestimmte Abmachung ist noch nicht erzielt.

Wenn Sie vorzeitig altern,

nehmen Sie Pharnoxon, ein albuminiertes Calciumsuperoxid mit hervorragenden organismanregenden Eigenschaften. Es kämpft gegen körperliche und geistige Ermattung, gegen Nervennurbe, Stoffwechsel-, Verdauungs- und Stuhlträgheit. Die Apotheken und Drogerien geben jetzt für Versuchszwecke Kleinpackungen ab.
 Hersteller: Sauerstoff-Fach-Fabrik Li-H Werke G. m. b. H. Dresden-A

Gr. Wäschekorb, Küchenbrett, Bronze-Standuhr, leere Kisten versch. Größe, Engl. Drehschlüssel veräuß. gegen Weißgebod. v. Eichstedt, Ouerseiffen.
 3 Paar Schuhe, 1 Partie Leinwandtragen zu verkf. Herischdorf 109.
 Ein Dambus, 10-12 Personen, Patentgelenk, billig zu verkaufen. Walter, Schmiedemeister, Friedeberg a. Lu.
 1 gebr. Kinderw. Nr. 30.4 zu verkf. Biebmarkstr. 11.
 Schw. Gehrockanzug u. Frack mit Weste zu verkf. Brieserstr. 1. 1. AUSAANA.
 Niedr. weiße Lederschuhe (36) u. Zylinder (55), gut erhalten, zu verkaufen. Söberstraße Nr. 21, I. R.
 Feine goldene Damenuhr und Kette für 400 Mark veräußlich. Hermsdorf u. R., Warmbrunner Straße 9a.

Gut erb. Landauer zu verkaufen. Zu besichtigen im Gasthof „zum Rnaak“.
 Ein eichen. Schrank als Waren- od. Bücherschrank, ein eich. Niarrenschrant, eine große Partie einger. Bilder sind zu verkaufen. Bromenade 5. I.
 Versch. Kleider f. Mädch. v. 3 J., 1 P. Rinderschuhe, 3 P. neue Windelhöschen, 6 m Ofenrohr, 8 cm weit, 1 Gaslampe mit Glode, 2 Gaserne für Feuer, ein kleiner Koffer zu verkaufen. Bahnhofstraße 66, 2. Et.
 Gold. Damen-Armband, Uhr und gold. Perrenuhr, letztere für 175 Mk., veräußlich unter L 737 Expedition des „Boten“.
 1 Kommode, 1 Rauchsch. 2 Herentüte zu verkaufen. Schützenstraße 38/39, I.
 Weißer Strohhut f. 5l. Mädch. bill. zu verkf. Derubienstr. 5, pt. 1.

Neues, mod. Sofa, rotbr., mehrere Dam.-Strohühle, gebr. Koffer zu verkaufen. Bapfenstraße 35, parterre.
 Verkaufsbude für Reiseandenken, gut erhalten, zu verkf. Ang. an N. Etiek. Lahn I. Estl.
 Gut Erhalt. Damensfahrrad zu verkaufen. Offert. unt. T 707 an d. „Boten“ erb.
 Ein Kleiderschrank, Alterum, steht zum Verkf. Derubienstraße Nr. 11.
 1 P. Sami-Spangenschuhe (38/39), feid. bunt-gelbte Bluse zu verkf. Steinstraße Nr. 1, Nebenhaus.
 Gut erb. Sportlegewagen zu vk. Gunnerdorf 189, Wlgers Schloß, 2 Trepp.
 Gute Grammophonmaschine zu vkf. Bergstraße Nr. 10.
 Perrenfahrrad m. Gummi-beret. u. 1 at., fast neuer Kinderwagen mit gl. Blause zu verkaufen. Ruffschuhle „Goldener Greif“.

Kleinauto
 (Wohnmobil), 2. bis 4te., wenig gefahren, 2000 Mk. Beschäftigung Einsehr. 17. Wllly Rudolph.
 Chaiselongue mit Dede, gut erb., sow. Stentissen-überzug (Leinen) zu verkf. Normant, Steinstraße 6.
 Gebr. Sofa u. 1 Kinderbett, 1 m br., zu verkf. Gunnerdof., Dorfstraße 29.
 Gute Hausmangel verl. preisw. wg. Blakmangel. Derm. Adoff, Hermsdorf, Agneiendorfer Straße 38.
 Küchenmöb., Sarrl., Tisch, Stühle sow. div. Küchengerät z. verkf. Bahnhoffstr. Nr. 34, I. bei Jungfer.
 2 Umbauschrante, Bettst. mit Matr. u. viel andere billig zu verkaufen. Warmbrunner Straße Nr. 24.
 Ein vhotagr. Apparat 9x12, mit samtl. Utensil., und ein a. Grammophon mit Platten veräuß. Hermsdorf i. Rhg. Nr. 11.

1 Tüllkorr m. handgef. Eins. u. ein sehr eleg. w. Tüllschal veräuß. Hermsdorf u. L., Schulstraße 6.
 Weg. Trauerf. rosa-felh. Bluse sow. Mantel f. sch. Figur zu verkauf. Aeußere Burgstraße 22a, I. rechts.
 Hängel. Madag., 1,20 br., 2,10 la., ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. B 723 an die Expedition des „Boten“ erbeten.
 2 Paar Rinderschuhe (Gr. 30 und 35), Sportfliegenw. (fast neu) zu verkaufen. Knappe, Hermsdorf, Bahnhofstraße Nr. 29.
 Habel. (Woll-Fabrikat) mit rechl. Schnebereiten, sehr guter Plans. veräußlich: Ammerbad, Nieder-Schreibebach.
 Fahrrad o. Gummi, Puh-lusty, Accet. Lat. f. 75 Mk. veräuß. Best. Donnerst. nachm. 2-7 Uhr Kaiser-Friedrich-Str. 14a, 2. Etg.

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kuffen-Platze und Betten, 1 dicker Wasch- tisch mit Marmor-Platte, Korbstuhl, Blbet, Hauteril, Baurertisch, 3 Konsolebretter, Tisch und Spielst. h. v. Besterk. 28.

Vadentisch, 260x0.80, mit Marmor- platte und Kuff, fast neu, l. Fleischer od. dergl. Pass., billig zu verkaufen. Bruneder, Tischlerei mit elektr. Betrieb, Schmiedeberg, Oberstr. 18.

Küchtung! Küchtung! Zu verkaufen ein fast neues Herrenfahr- rad mit Gummibereifung und ein neues Grammo- phon mit 35 Platten. Gotthard Wieland, Schmalzschiffen l. Schief.

Herren-Fahrrad, gut erhalten, mit Freilauf und Gummibereifung, zu verkaufen, Preis 350 Mk. (nur wochentags). Arsch, Mühle, Altemnitz im Riesengeb.

Automobil Adler, 4 Zylinder, 4500 cc, mit Gummibereifung, lackiert, verk. preiswert. Zul. Kahlert, Gottesberg in Schlefen, Niederstraße 10.

Kreiselpumpe mit Motor (fast neu), Leistung 12 cbm Std., Förderberg. 10 m. Um- wech. p. Min. 1030; an- mont. Bergmann Gleich- kr.-Mot. 2 P. S., 8,4 Amp. 20 Volt, 1015 Touren, 1 verk. Preis 4500 Mark. Angebote unter R 754 an d. Exped. d. "Vote".

Geld geg. mon. Rückst. verleiht J. E. W. Neuer, Sambura 23.

8-10 000 Mk., zu 4 1/4 % bis 4 1/2 %, ferner 15 000 Mk., zu 4 1/2 %

habe ich auf I. Hypothek bald anzulegen, sowie höhere u. kleinere Posten auf gute II. Stellen. W. Conrad, Strichberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

Suche 25-30 000 Mk. nach 45 000 Mark. Feuer- versicherung 90 000 Mk. Gest. Off. unter R 757 an die Exped. des "Vote" erbeten.

8000 Mark 2. Stelle auf Landhaus gesucht, 1. Hypothek 6000 Mk., Beteiligte 30 000 Mk. Angebote unter P 755 an d. Exped. d. "Vote" erb.

3000 Mark 1. Hyp. auf Landw. in 4 % sofort zu vergeben. Off. unt. A K 88 postlag. Gannowitz Hieseneck.

40 000 Mark zur 1. Stelle auf Landwirtsch. gesucht. Offerten unter A 724 an d. Exped. d. "Vote" erb.

5000 Mark a. 1. Hyp. zu 4 % bald od. 1. Juli zu vergeben. Offerten unter R 709 an d. Exped. d. "Vote" erb.

Dieleue Einfamilien- Villa

m. 7 Zim., Mädchenstube, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizg., Garten mit viel Obst u. Beeren, bald zu verkauf., aber vorausf. erst a. April 21 zu besich. Es mögen sich daher nur solche Käufer melden, die nicht gleich einzuz. woll. W. Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

In schöner Lage Dirschberas habe ich ein gut vermietb.

Grundstück

mit trocken als Baustelle auszunutz. Garten, zwei Fronten, mit Räumen für Großgeschäft oder ruhig. Betrieb, Platz zu Auto- schubben, mit 30-40 000 Mark Plus. zu verkaufen. Nur schriftliche Anfr. an W. Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

Grundstück

kleines, in ärderem Dorf in der Gegend Dirschbera. Warmbrunn zu pachten o. kaufen gesucht. Offerten bitte an Herrn D. Göbel aus Berlin. Abzugeben in der Expedition des Vote. Kaufe II. Bauernhaus, 2-3 Stüb., m. Gart. u. daran- stoß. Ader v. 2-3 Mora. Ana. a. P. Müller, Warm- brunn, Hermsd. Str. 26. I.

Zinshaus mit 10 Wohnung., 12 Mg. Land und einem dazugeh. Bauandlager, ist sofort bei 12 000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Näheres Nr. 87 Mittel- Schoddorf.

Ein gutes Geschäft (Branche gleich) m. Woh- nung, ev. Grundstück, sof. oder Juli gesucht. Off. u. K 715 an d. "Vote" erb.

Kleines, der Neuzeit ent- sprechend gut eingerichtet. Hotel

in Stadt od. verkehrs- reichem Lustkurort v. ält. Bachleuten zu pachten, ev. zu kaufen gesucht. Mit d. nötigen Unterlagen ver- sehene Angebote erbittet Gustav Reil, Keusfaha - Eyrenberg, Obermarkt 17.

Ein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft bald zu verkaufen, weil dessen Inhaber im Kriege gefallen ist. Zu erf. bei Herrn Paul Buntisch, Landeshut l. Schl., Bis- marckstraße Nr. 7.

Schönes, maß. Landhaus in Landeshut l. Hgb., 10 Mg., von der Stadt, schöne Lage, 6 Zimmer u. Zubehör, in gt. Zustande, elektr. Licht, Wasserleitung u. groß. Gemüsegarten, f. geeignet für Kleintierzucht, veränderungslos sofort a. Preise v. 18 000 Mk. zu verkaufen. Off. u. O 756 an d. Exped. d. "Vote".

Sch. suche a. Uebernahme bis 1. Juli f. Verm. l. Kr. Dirschberg od. Schönan in evang. Gegend u. hochw. frei Landwirtsch. von ca. 100 Morgen mit ertrgl. Ader, tadellos. leb. u. tot. Invent., maß. Gebäud., sehr guten Viejen, groß. Obst- u. Gemüseg. Bedingung geräum. Woh- haus m. wenigst. 7 Zimm. u. reichl. Nebengeb., elektr. Licht u. Kraut, nahe Bahn u. Stadt od. Kurort. Es kann auch Gekwirtsch. m. Ausst. dabei sein. Ausführl. Angeb. m. ge- naueter Preis- und An- zahlungsangabe u. Z 538 an d. Exped. d. "Vote".

Von Selbstkäufer wird Gasthaus m. Landwirtsch. od. Landwirtsch. bis zu 50 Morgen zu kaufen ges. Offerten unt. 301 Gast- hauswärter postl. Königs- seel, Kreis Schweidnitz.

Suche f. zahlungsf. Käuf.

Güter,

Landwirtschaften, Gasthöfe, Grundstücke

jeder Art ohne Vorauszahlung. Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel l. R.

Suche Landwirtschaft jed. Größe, auch Haus mit einigen Morgen Ader od. gutes Geschäftgrundstück bald zu kauf. Angeb. erb. E. Bergmann, Friedeberg am Luis.

Ein gutes Geschäft (Branche gleich) mit Woh- nung, ev. Grundstück, sof. oder Juli gesucht. Reinhold Kühnel, Char- lottenbrunn, Hauwstr. 115

Maß. Haus bald zu off. u. zu übern., u. d. Stadt, ein saub. Mädch. z. häus- lich. Arb. u. z. Bedien. d. Gäste gesucht zum 1. Juli, ein st., ja. Bahn zu verk. Näheres Gasthaus „zum Räder“, Schwarzbach, 1 E.

Kapitalsanlage! Besseres Wohnhaus in bester Lage, in gut. Zustande, mit sehr billig. 4- und 2-Zim.- Wohnung, bel 12-15 000 Mark Plus. zu verk. durch W. Conrad, Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

Grösseres Begierhaus

zu kaufen gesucht u. erbittet gefl. möglichst genaue An- geb. direkt. Paul Langer, Tel.-Nr. 508.

Gasthof mit 10 Morgen Ader, dicht an Stadt und Bahnhof, mit groß. Saal u. Massengeschäft, Schick- stand d. Schöbeng., Gas- u. elektr. L. verl. weg. Mt. nach 20i. Besitz m. 30 000 Mk. Anz. u. J 739 Vote.

Ältergünstigste Kapitalsanlage! Großes, modernes Zins- grundstück in allerbest. Lage Dirsch- bergs ist bei hoher An- zahl. zu vt. Paul Langer, Al. Poststr. 2. Tel. 508.

Kleines Landhaus

mit Obstgart., etw. Land od. groß. Gart. u. Stallg., zum 1. 10. 19 zu kaufen gefl. Umgeg. v. Dirschberg od. Bahn beb. Offert. an Herru Gustav Sibbig aus Berlin abzugeben in der Expedition des "Vote".

Landhaus im Dirschberger Tal, mit Bahnverbindung, 5-6 Z., et. Obst- u. Gemüsegart., gesucht. Angb. an Vogel, Kiel, Marthastrabe Nr. 1.

Gutach. Kriegergeschäft mit ar. 2-3-Zim.-Wohn- oder Laden mit al. Wohn. gefl. Ausf. Zuschr. unter „Erstaus 1870“ postlag. Louisstraße D.-S.

Neueres Ein- oder Zwei- familienhaus in oder nahe bei Dirschbera l. Schl. mit 1-2 Mora. Obst- und Ge- müsegarten von Selbstk. gesucht. Auf Wunsch kann Inwohner wohnen bleib. Vermittl. ansachsl. Ana. a. Fr. Oberstl. E. Gramer, Wlodek-NeueWallstr. 18. II.

Al. Landgasthaus o. II. Fabrikbetrieb, mögl. mit Wasserkraft o. Grund- stück, wo sich f. einr. läßt, mit Gebäud. o. Haus mit 3-5 Sommerwohnunae gesucht. Angebote an Julius Scholz, Gleiwitz (Obereschl.), Fabrikstr. 2.

Besseres Wohnhaus, Villa oder Landhaus, mögl. mit Garten, bald zu kaufen gesucht. A. Schwara, Boguschkü- Sld, Obereschlsten.

Die Obermühle, Begierhaus,

mit gr. Obst- u. Gemüsegart., Ader, Wiese, Wald, Forstenteich, elektr. Licht, in herrl. Lage, verkauft Bel. Franke, Rohrau ver Mersdorf.

Suche kleine Landwirtschaft

oder Haus mit Ader zu kaufen oder zu pachten. Off. m. Preis unt. O 100 postl. R.-Schreiberkau R.

Suche II. Bauernhaus mit etwas Garten im Dirschb. Kreise zu kaufen. Arnsdorf l. R. Nr. 11.

Verkaufe 6jährige, braune Stute, kräftiges Arbeitspferd, 1 Paar f. hübsche Ruffen, 154 hoch, stark, sehr schnell, ungestes Sandpferd, sehr angenehm zu reiten, Ge- wichtsträger. Sabarth, Riemendorf.

2 Kl., reelle Arbeitspferde stehen zum Verkauf, well überhäufig. Karl Haase, Mühlen- und Sägewerk, Johnsdorf, Kr. Landesht. Tel.-Nr. 147.

Gutes Arbeitspferd verkauft preiswert Krebs, Gebhardtsdfl., Kr. Lauban.

Mohrensammel- Wallach, für schweren Zug geeignet, sowie Fuhr- u. Stute, f. f. lahm, mit Stiefeln verkauft D. Hoffmann, Gutsbesitzer, Blumenau, Kreis Vollenhain.

2 kl. braune Pferde

event. mit Geschirr, und leichten Stehverdeck oder f. neuen Kastenwagen vl. G. Scholz, Petersdorf l. R. Stark., rotsch. Zugochse zu verkaufen Bärndorf Nr. 113.

2 Schnittböde zu verkauf. Neuhere Burgstraße 19.

Alle Sorten Ziegen

kauft zu höchsten Preisen. Offerten unter E 544 an die Exped. des "Vote".

Vier Bidol, ein Jauchstieren zu kaufen gesucht. Ang. unter Z 705 an d. Vote.

2 Milchziegen zu verkf. Derischdorf 109.

Eine Erklängsziege zu verkaufen Dornsdorf u. R., Agneten- dorfer Straße 51.

Verk. rot. Bulson, 1 1/2 Z., 1. Ziegen. Widwitsdorf Nr. 54 (bei Altemnitz). Kaufe gr. Hund, gleich w. Art. Off. m. Preis unter R 731 an d. "Vote" erb.

Guter Suchthohn zu verkaufen. Gerstmann, Warmbrunner Straße 9.

Gesucht wird ein kleiner junger Hund, bevorzugt weiß. Syis od. Seidenstib. Off. abzugeb. in der Bika Kurpark, Warmbrunn.

Echter Teufel-Rind,

Dirschrot, sehr wachsam, stubenrein, starkes, ertrgl. Tier, preiswert zu verkf. Sand Nr. 36, 2 Tr. W.

Ein kräftiges liebes Mädel - Ursula - ist uns
heut geschenkt.
In dankbarer Freude
Warnbrunn, Dr. Günther Grundmann
d. 4. Juni 1919. und Frau Fried.

Dankagung.

Bei dem schweren Schicksalsschlag, welcher
uns betroffen hat, sind uns soviel Beweise
aufrichtiger Teilnahme erwiesen worden, daß
es uns nur auf diesem Wege möglich ist, unsern
Dank auszudrücken.

Wir danken allen denen, die uns in der
schweren Leidenszeit so hilfsbereit mit Wort
und Tat zur Seite gestanden haben, ebenso
auch für die vielen Kranzsenden und Be-
teilnahmeleistungen und für das zahlreiche
Grabenfeld, Herrn Doktor Schmarfio danken
wir für seine Trostsworte am Sarge unseres
und unvergessenen Sohnes. Ferner danken
wir dem städtischen Beerdigen-Verein für alle
Ehrenamt, welche er dem entschlafenen Kollegen
zuteil werden ließ.

Dörfelberg, den 4. Juni 1919.

Schuhmachereimer Heinrich Schneider
und Frau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meiner un-
vergessen bleibenden lieben Frau

Helene Belfner

lagen wir allen Verwandten und Bekannten
unsern herzlichsten Dank.

Dörfelberg, den 3. Juni 1919.

Richard Belfner und Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme, die uns beim Hinscheiden
unserer lieben Entschlafenen zuteil geworden
sind, sprechen wir hiermit allen unseren herz-
lichen Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familien Hoffmann u. Tschirch.

Ortmann, den 4. Juni 1919.

Seit besonderer Dankagung.

Allen, die uns beim Tode meines un-
vergesslichen Namens, unseres herzensguten
Vaters und Schwiegervaters, ihre wohl-
merkte Teilnahme bezeugt haben, danken wir
herzlich.

Im tiefer Trauer im Namen der
Hinterbliebenen

Emma Raymond geb. Fischer.

Dörfelberg, den 4. Juni 1919.

Im Einflusse mit den Beschülften der Breslauer
und anderer auswärtiger Bankvereinigungen
bleiben am

Sonnabend vor Pfingsten, d. 7. Juni 1919
unsere sämtlichen Kassen und Büros geschlossen.

Dank für Doppel und Rubrike Niederlassung
Dörfelberg (Schief.).

Deutsche Bank Filiale Dörfelberg,
Göhring & Co. Filiale Dörfelberg.

Zum Abfahren von ca.
12000 Schwerk. trock. Bist.
Laugeholz sucht
1 ad. 2 Mast. Fuhrleute
Andermühle, Böh.

Klavier - Anweisung.
auschl. Domonilehre u.
Eingetragsmusik. erteilt
etwa 1000er Pianist. Off.
unt. N 736 an den Boten.

Todes-Anzeige.

Am 3. Juni nachmittag 2.00 Uhr verschied
sanft nach längerem Leiden unser lieber Vater,
Schwager, Schwiegervater, Großvater und
Oheim, der Privatier

Ernst Scholz

aus Falkenhain, Kr. Sächsen
im Alter von 69 Jahren.

Esrauth. Gut 1, den 4. Juni 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Fritz Scholz, Hermann Quandt,
und Familien.

Beerdigung findet Sonntag, den 8. Juni,
mittags 12.15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 2. Juni erkrankte sanft nach langem,
schwerem Leiden unsere liebe, gute Schwester,
Schwägerin und Tante, die

Jungfrau

Ernestine Scholz

im Alter von 54 Jahren.

Dies setzen tiefbetrübt an

die trauernden Geschwister
und Verwandten.

Dönnitz, den 4. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags
2 1/2 Uhr statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlag
verchied plötzlich und unerwartet Sonnabend
mittag unser lieber guter Vater, Schwieger-
Großvater und Schwager,

der Hausbesitzer

Karl Schubert

im 77. Lebensjahre.

Dies setzen schmerzerfüllt an

die trauernden Hinter-
bliebenen.

Ober-Deisdorf, den 4. Juni 1919.

Beerdigung: Freitag mittags 2 Uhr.

Vermählung

für die uns anlässlich unserer
zuteil gewordenen Geschenke und Gratulationen
sprechen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten
Dank aus.

Reinhold Klimke und Frau Eise

Herischdorf, St. & 19. geb. Burkert.

Anlässlich unserer Vermählung sind
uns von lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem Geschenke und Gratulationen zuteil
geworden, sodass wir außerordentlich jedem
einzelnen zu danken und sprechen wir deshalb
auf diesem Wege allen unsern herzlichsten
Dank aus.

Dörfel und Dörfelberg, im Juni 1919.

W. Zapart und Frau.

Am 1. Juni beginnen
neue Kurse in allen Fäch.
des kaufmännischen und
landwirtschaftlichen Büro.

Bauhin. Vorbereitungs-
und Lehrkantor
von B. G r o h m a n n,
Bahnhofstraße 54, 1.

Gute, billige Nachhilfe
erteilt Fräulein Semper,
Wilhelmstraße Nr. 9a.

Fräul. J. n., gr., M. Figur,
ges. ebenf. Gehrod unzu-
tänfch. Cunnereidorf 1. N.,
Driedrichstraße Nr. 11a.

**Freiwillige
Versteigerung.**

Donnerstag, d. 5. Juni
vormittags 10 Uhr, ver-
steigere ich auf dem
Schwanenrieder Holzplatz
in Cunnereidorf 1. N.,
Eingang Bergamannstraße
nachstehende Gegenstände
3 gr. schw. Arbeitspferde,
12 schwere u. leichte Holz-
boiler- und Kastenwagen
3 Paar Schissl., 6 kompl.
Geschirre sowie Kammern
in allen Größen, 1 groß
Bett mit starkem und schou-
betten, 2 Wagenräder
Butterböden, Krüppen, Kr-
beitsgegenst. u. v. a. m.,
meißelnd ges. Isortier
Vergabung.

Franz Sack,

Versteigerer, Inhaber des
Wäro Deutschland,
Dörfelberg in Sächsen,
Hellerstraße 8.

Aufgebot.

Das Fräulein Anna
Grafner, vertreten durch
Hochscham. Dr. Häbrin
in Wänsen a. d. Lube, in
Wänsen a. d. Lube, hat be-
antragt, den beschlossenen
Nachlassverwalter

Karl Friedrich Budner,
dessen letzter inländischer
Wohnsitz unbekannt ist, 1
tot zu erklären.

Der bezeichnete Verstor-
bende wird aufgefordert, sich ge-
teilsend in dem auf den
1. Dezember 1919, mittags
12 Uhr, vor dem un-
terzeichneten Gericht anzu-
melden, Anfordert er
zu melden, widrigenfalls
die Todeserklärung erlos-
gen wird.

An Alle, welche Auskunft
über Leben oder Tod des
Verstorbenen zu erteilen
vermögen, ersucht die An-
forderung, höchstens im
Angehörigstermine d. Ge-
richt Anzeige zu machen.
Dörfelberg (Kunath),
den 26. April 1919.
Das Amtsgericht.

Praxis

für Schneiderarbeiten.

Inf. Vertretung d. ge-
samt. Lebenshaltung sind
wir gewinnend.

vom 1. Juni ab
bis auf weiteres auf
Lachspitze ein. Aufschlag
von 30 Proz. zu erheben
und nur gegen Barzahlung
zu arbeiten.

**Schneiderinnung
Hed Warnbrunn.**

**Rechtsabteilung des
Bereins »Frammille«**

eri. Frauen und Mädchen
unentgeltl. Kost. in allen
Wohlf. u. Rechtsfragen.
Sprechstunden: Montag,
Donnerst. u. Sonnabend
11 bis 1 Uhr
Dörfelberg, Preuß. Hof-
Chevestrasseform. unentgeltl.

Für Fliegerverbände der Armee

werden Freiwillige gesucht. Gebrauch werden in erster Linie: Bildgehilfen, Monteurs, Motorschlosser, Fliegerfunken, Mannschaften beliebigen Berufs.

- 1. Meldestelle: Liegnitz, Hauptfluggelände Süd.
- 2. Mobile Gebührentabelle sind zuzufügen.
- 3. Strengste Disziplin ist Vorbedingung.
- 4. Bei großen Vergehen sofortige Lösung des Vertrages.
- 5. Militär-Papiere und sonstige Ausweise sind mitzubringen.

Haupt-Flugpark Süd, Liegnitz.

Ferkelkäufer,

welche Januar oder Februar d. J. vom Rittergut Johnsdorf Ferkel gekauft haben, werden gebeten, die Adresse bekannt zu geben. Ganz besonders wird die Adresse eines Herrn aus Märzdorf oder Märzdorf, welcher 7 Stk. kaufte, benötigt.

Gutsverwaltung Rittergut Johnsdorf
Kr. Schönau a. Rath. Tel. Pöhn 57.

In der öffentlichen Ver-
sammlung am 2. d. M. ist
die Gründung einer
Einwohnerwehr

für die Stadt Dirschberg
beschlossen worden und es
haben ca. 60 Personen
ihren Beitritt erklärt.
Diese Mitbestätigung ist
zur Durchführung d. Auf-
gaben d. Wehr nicht aus-
reichend, weshalb wir alle
Bewohner zum der Stadt
nachmals zum Anschluß
an die Einwohnerwehr
aufrufen.

Zur baldigen Einzeich-
nung in die Stammliste liegen
Listen aus:
in den Geschäftsstellen der
3 hiesigen Zeitungen,
im Büro der Rechtsanw.
Weiersdorf u. Dr. Meier,
im Gasthof zur Hoffnung,
im Kolonialwarengeschäft
von H. Ewig, Greifen-
berger Straße Nr. 19,
im Geschäft von Albert
Ludwig, Markt 60,
im Baugeschäft von F. D.
Beer, Holzplatzstraße 3,
im Hotel „zum Schwan“
bei Herrn Thiel,
Dirschberg, 3. Juni 1919.
Der Gründungsausschuß.

Amerik. Weizenmehl.

Die Ausgabe erfolgt in
der Zeit vom 1. bis 14.
Juni auf
Marke 5
der Lebensmittelliste.
Wer amerikanisch. Mehl
nicht wünscht, ist berecht.,
auf Marke 8 auch inländ.
Mehl zu bestehen.
Magistrat Dirschberg.

Achtung!

Die Warnung d. Frieda
Scholz in Ober-Sonnitz ist
mir gleichgültig. Meine
Aussagen, welche den
Leuten eintrüb., werde
ich, wenn erforderlich, je-
derzeit wiederholen.
Ober-Sonnitz,
den 31. Mai 1919.
Frau Emma Gebauer.

Witwer, ev., Profession.,
mit Landwirtschaft., wünscht
m. Damen oder Witwen
von ca. 40-45 Jahren,
v. wirtschaftl., aut. u.
Charakt. u. ohne Anhang.
Vermögen ist Nebensache,
zw. sol. Heirat in Briefw.
zu treten. Gest. Offert. u.
T 752 an die Expedition
des „Vote“ erbeten

Handwerker und Haus-
besitzer, 50 Jahre alt, mit
2 schulpflichtigen Kindern,
wünscht zwecks Heirat die
Befanntschaft eines älter.
Mädch. oder Witwe durch
Briefwechsel zu machen.
Erste Offert. u. A 747
an d. Exped. d. „Vote“.

Prof., 21 J., ev., wünscht
m. anst., solid. Fräulein i.
Briefwechsel zu treten zw.
späterer Heirat. Off. w.
mögl. mit Bild. w. b. zu-
rückgel. wird. unt. C 722
an d. Exped. d. „Vote“.

Land- u. Gastw., Aufg.
40er J., ev., led., o. Anh.,
gt. Ersh. u. vrm., wünscht
Dame zw. Heir. kenn. z. l.
Auch Einheir. u. ausghl.
Off. G 336 pfl. Hltsberg

Fräul., 20 J., l. wirtsch.,
wünscht Briefwechsel mit
freib. Herrn zwecks spä-
terer Heirat. Off. unt. W 726
an d. Exped. d. „Vote“.

Bess., intell. Mädchen.
Waise, kath., 30 J., w.
Herrn zwecks Heirat kenn.
zu lernen. Witwer anach.
Nur ernst. Off. mit Bild
(welches zurückgel. wird).
sind zu richten unt. U 728
an d. Exped. d. „Vote“.

Junger Mann,
29 J., ev., wünscht mit
anständ. hunger Dame in
Briefwechsel zu treten zw.
baldiger Heirat.
Etwas Vermögen erw.
Gest. Offerten unt. V 727
an den „Vote“ erbeten.

Junger, anst. Mensch,
27 J. alt, b. d. Bahn be-
schäftigt, sucht anst. Mädch.
(kath.) mit etw. Ersh. zw.
Heirat kennen zu lernen.
Gest. Zuschr. m. Bild unt.
D 721 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Witwer, 54 J. alt, kath.,
Besitzer e. gutach. Gesch.,
sucht eine brave, tüchtige
Geschäftsfrau als Lebens-
gefährtin. Frauen, w. a.
dieses Gesch. reflektieren,
werden gebeten, ihre w.
Adresse unter K 716 in
der Expedition des Vote
niederzulegen.

Derzengwunsch! Jungef.,
28 J., ohne Verm., sucht
einf., nettes Mädchen von
rubigem Charakter, im
Alter von 22-25 Jahren,
kenn. zu sein, zw. Heirat.
Off. m. Bild u. U 189 an
Annoncenbüro Dirschberg.

Rasierseife
eingetroffen.
Die Verteilungsstelle

Grosse Versteigerung.

Nächsten Dienstag,
d. 10. Juni (3. Feiertag),
von vormittags 10 Uhr ab
werden auf dem Emil
Bergerischen Grundstück i.
Löwenberg i. Schl.

Das gesamte Fuhrwesen
sowie die zu dem lebend.
u. toten Inventar gehör.
Gegenstände gegen Bar-
zahlung versteigert und
freihändig verkauft wert.

Dieselben bestehen in:
15 Stück schweren u. leicht-
ten guten Pferden sowie
in ca. 20 Wagen, darunter
3 Landauer, 1 Halbland.,
1 Coupewagen, 1 Jagd-
wagen (neu, Natur-Gesche,
ev. kompl. Gespann), zwei
Cunibussen, 2 Kollwagen,
10 Bretter- u. Kastenwg.
versch. Stärke, 3- u. 4zäh.,
7 Last- u. leichte Schlitt.,
eine große Anzahl Kutsh.,
Seil-, schwere und leichte
Arbeitsgeschirre, ebenso
landwirtsch. Maschinen u.
Geräte.

Die Gegenstände sind fast
sämtlich in gut. Zustande
und können 1 Stunde vor
der Auktion bes. werden.
Der Besitzer.



Mütter: Schätze, wo leiste
denn an so schnell die?
Schätze: Ich gieh in Vota
an bestell mir a Roam-
merischer Raak, dar
kummt us a zahnta wie-
der hart!

Mütter: Do konntst lang-
sam gieh, a bleibt in
zu Johanne do, ober
konntst a schon immer
bestell'n.

Bestellungen nimmt der
Vote unt. Kammerjäger
Raak entgegen.

Sicherste Kapitalanlage.
Seltene Briefmarken,
besser als Geld und Wert-
papiere, haben internat.
Handelswert, daher stets
verkaufl. Seit 20 Jah-
ren ununterbrochene Wert-
steigerung.

Nächste große Versteige-
rung Ende Juni. Ver-
langen Sie Katalog mit
über 2000 Kunstphotos.
Marken- und Ganzsachen-
haus, G. m. b. H.,
Berlin W. 8, Friedrichstr.
Nr. 102 und 83.

Kartoffelpülpe
(auch als Futter f. Pferde
verwendbar) hat noch ab-
zugeben
Obermühle Dirschberg.

Wer in seinem
Haufe Ungeziefer
hat, bestelle sich
im „Vote“ den
Kammerjäger Raak, der
trifft den 10. Juni in
Dirschberg ein.

Halt!

Sie haben den herrlich.
Wiener Kunstfilm „Ber-
schwender“ noch nicht
gesehen! Derartigstend,
an Tränen rührend ist d.
Schicksal des Verschwen-
ders, den die Sehnsucht
heimgreift, herzerlösend
die Irene des einst ver-
achteten Valentin, die so-
gar sein „Drachen“ über-
windet! Wer das goldne
Wiener Gemälde erkennen
will, der sehe sich diesen
wahrhaft köstlichen Film
in den Adler-Licht-
spielen im Kronwina
an, der höre das köstliche
N.-K. Konzert in unteil-
barer Velebung! Lu-
kronne als „Bil-
mädle“ ist reizend und
entzückend! Die schönsten
Bilder in normaler Höhe
finden Sie in den A.-L.
Ab Krektaa Fern Andra.
Erkennungsführung: „Derst-
stürme“.

Achtung!
La. Kanarienvogel, Frie-
densmisch, eingetroff., so-
wie weiße Mäuse, Wasser-
flanzen, Gold- und Pier-
fliehkitt. Verb. Dirschberg,
Lichte Burgstraße Nr. 16.

Größeren Posten Zigarren und Zigaretten

an Wiederverkäufer und
Gastwirte preiswert ab-
zugeben
Bahnhofstraße 61, II.

Robe Hüte und Felle sowie Schafwolle

kaufen zu höchstem Preise
Julius Dirschberg & Co.,
Wormbrunner Str. 32,
am Wormbrunner Platz.

Fa. Essig-Gewürzgarten,
gr., feste Ware, in Fässern
v. 160 Pfd. (Trockengew.),
pa. Vohnenstark, geb. Pfd.
37, rob. Pfd. 34 Mt., empf.
Zung, Krummhübel.

Bestell. auf 2000 Schod
Grutzejelle, Schod 250 W.,
nimmt für mich entgegen
Dierstale, Hermsdorf-L.,
Agnetendorfer Str.

Hochherrschafliches
vlänisches Speisezimmer,
dunkle Eiche, reich geschn.,
neu und ungebraucht,
Zuffelt, Kredenz, Sofa-
umbau mit Spiegel und
Facette-Verzierung, Aus-
sichtsfisch, 6 Polsterstühle,
ist unzugänglich preisw.
zu verkaufen.
Angebot an Fr. Liesbeth
Wöhm, Eyrothau, Reu-
straße Nr. 34, erbeten.

Wilhelm Klitsch
Adler-Lichtspiele.

Ein guter Halbgedeckter zu verkaufen
Mühlgrabenstr. 31. Gartenhaus. Zeit: 10 bis 1.

Zu verkf.: 2 w. Schürzen m. Stid., 1 gut erb. Schw. Sommerjade. 3/4 m neuer Futterstoff. 2 feib. Hutbänder. 1 Ebenflischal. 2 Kinderbüchsen. 1 Kl. 1 Saar-Bürste. 1 Garber-Salter. 1 Tiesel Wilhelmstr. 3. II

1 gebr. Solatreppe. 2 1/2 m lang. steht z. Verkauf bei Köhler. Berndtstr. 10.

Große weiße Tischdecke und 4 Servietten f. 50 M zu verkaufen Briesterstr. Nr. 1. 2. Aufgang.

2 Paar Halbstiesel. Gr. 28 and 30 1/2, zu verkf. Neukere Burgstraße 19.

1 Gebett Betten
und **2 Wiegemesser**
preiswert zu verkaufen.
D. Berndt,
Dermisdorf u. R., Mühlentweg Nr. 4.

Sofatische, Zimmerstoffs Teppich, Kinderscheibisch mit Stuhl, Weislerpiegel, Gartenmöbel, Maholatur wegen Räumung bald zu verkaufen Neukere Burgstraße Nr. 3. 2. Etage.

Zu verkaufen ein französisches Billard, sehr wenig gebraucht, als Privat, kompl. mit einem Satz Masse- und Eisenbälle sowie Kegel, zehn Cueus mit Ständer und Schreibtafel. Das Tuch ist in best. Ordnung, ebenfalls sind die Banden von Naturgummi, daher sehr weich u. von ruhigem Absatz. Preis komplett ab Standort 650 M. Gefl. Angebote unter B 746 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verk. bill. 2 Herr. Strohhüte, Gr. 54 u. 59, Milit.-Mähe (56), Dam. Strohhut u. 1 Trouserhut, 3 Bilder, 1 grüne Portiäre mit Stange, 1 Zimmerhandwerkstische, mittelgr. Reiseforb, Onkianwe, Nähstische, 2 Rohrstühle, dopp. Klamm. Petroleumocher, Sängelaube, Waschküß., Vogelgebauer. Die Sach. sind noch alle gut erhalten. Briesterstraße Nr. 9. III.

1 Spiegel 2 m hoch Glas. 83 cm breit. Mahagoni-Rückab 50 cm. Unterfab 50 cm. geeignet für Saal oder Friseur, sowie eine gebr. Bohische Dampf-Waschmaschine billig zu verkaufen. Bandhaus „Marianne“. Nieder-Schreibebau. E. W. A. K. e.

Ein gut erhalt. Matros.-Paletot f. Knaben, 12 S., 2 Herren-Daunfllzhüte (55) zu verkaufen Bergstraße 11. vt. r.

Dunkelgrüner Anzug, gut erhalten, zu verkaufen Derischdorf Nr. 163.

Knabensahrrad, Gummibereit., Freil., zu vk. Off. N 712 an d. „Vote“ erb.

Heu und Kleestroh
verkauft Adolf Dalnte, Rosenau bei Schönau a. d. Rabb.

la Brenntorf
in Wagaonladungen Kust-Nob. abladbar, offerieren Julius Kroner & Söhne. Dreslau 13.

Brillantring
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. Z 725 an d. Vote.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Damen-Fahrrad ohne Vereifung sucht unt. Angabe des Preis. zu ff. Paul Dolk, Petersdorf i. Mgeb. 274.

Gebr. Damensahrrad mit noch gt. Gummibereit. zu verk. Off. J 717 an Vote.

Ein Motorrad mit oder ohne Gummi zu kaufen gesucht, moderne Ausführung bevorzugt. Angab. über Preis u. Fabrikat unter R 665 an die Expedition des „Vote“.

Kl. Bierschrl. in Rukb. a. kauf. gef., desgl. fl. Tepp., ev. aeg. arlin. zu kaufen gesucht. Offert. u. F 719 an d. Exped. d. „Vote“.

Spieg., Sofat., Sofa od. g. Garn., gt. erb., s. ff. gs., desgl. 1 Teppich. Off. u. G 718 an d. „Vote“ erb.

Gebrauchtes Klavier (schwarz oder Nußbaum) zu kauf. gef. Off. m. Prs. unt. S 708 a. d. „Vote“.

Damenschreibstisch (Nußbaum) zu kauf. gef. Off. P 710 an d. „Vote“.

Brownino-Bistote, Kal. 6,35 mm. zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter B 701 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche zu kaufen größeren **Brillantring**
Otto Kesser, Exp. d. Vote

Pelerine oder Umhang zu kaufen gesucht. Offerten unter U 706 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Standuhr, auch Stuhuhr, zu kaufen gesucht. Angeb. K 738 „Vote“.

Friedhofsbau zu kaufen gesucht. Offerten u. O 734 an den „Vote“ erbeten.

Alter Mt.-Kod u. -Mant. zu kaufen gef. Off. unter S 730 an d. „Vote“ erb.

Spazierschlitten, herrschaftlichen, gut erhaltenen, zu kaufen gesucht. Angebote unt. W 749 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wb. Waschlleid f. 13jähr. Mädch. zu kauf. gef. Ang. Straußner Straße 7, I r.

Heu
von der Wiese weg kaufen jeden Posten
W. Herrmann & Co.

Vertreter gesucht
von erster Hamburger Großhandlungsfirma.

Es wollen sich nur solche Firmen melden, die handelsgerichtlich eingetragen und nachweislich in der Lebensmittel- u. Drogenbranche — gut eingeführt sind. — 1a Referenzen Bedingung. Offerten erb. unter Z. K. 930 an Havag (Haasenstein & Vogler A.-G.) Hamburg.

Planist für sofort frei. Offerten unter N 735 an den „Vote“ erbeten.

Für eine Heisanstalt wird ein Partwärter

bei freier Verpflegung gesucht, der gleichzeitig als Hornist Signale zu bestimmten Tageszeiten geb. muß. Unverheirat., auch Kriegsverletzte, bevorzugt. Bewerbung. unt. Z 748 an d. Exped. d. „Vote“.

Zuverlässiger Ofenseker wird sofort gesucht. Kost und Logis daselbst. August Stude, Rauffung a. d. Rabbach.

Fischergeselle für sofort gesucht. Holzschmidschule Warmbrunn.

Zimmermann nimmt Zimmerarbeit an von Privat. Off. M 713 an d. Vote.

Einen Schmiedegesellen für Feuerarbeit sucht für sofort Hermann Bartisch, Masch.-Bauanstalt, Rahn Schl. an d. Brücke.

Friseurgehilfe, 18 S. alt, sucht Stellung für bald, ev. als Volont., wo er sich im Damenschach ausbilden kann. Off. erb. Erich Zwerschke, Krobsdorf i. Bfz. Nr. 70, Kreis Löwenberg.

Jungen Friseurgehilfen, Antritt 15. Juni, sucht Paul Serba, Friseur, Rauffung a. R.

Suche für sofort einen tüchtigen, selbständigen **Monteur**.

Verk. Vorstell. erwünscht. Wilhelm Parke, Elektrotechnisches Büro, Dermisdorf u. R., Warmbrunner Straße 30c. T. A. Nr. 6.

Perfekte jugendliche Anstreicher u. Malergehilfen stellt sof. ein Willy Krause, Malermeister, Markt 5.

Maurer u. Bauarbeiter werden eingestellt. D. Müller, Baugeschäft Dermisdorf u. R.

Männer und Frauen stellt b. hob. Lohn sof. ein Siegelerei Herrnsdorf, Gunnersdorf.

Für Rudeistadt
suchen wir zum 1. Juli zuverlässigen **Zeitungs-Austräger** oder **Austrägerin**.
Sofortige Meldungen an d. Expedition des „Vote“.

Einen zweiten tüchtigen Schuhmachergehilfen sucht zum sofort. Antritt Bruno Friebe, Langenau.

2 Tischlergesellen für dauernd gesucht. E. Adolph, Erdmannsdorf i. Mgeb.

Suche für sofort vier Leute zum Mühenbaden. Bezahlung event. aneas Lebensmittel. Langer, Gutzbefher, Wiesenthal bei Lahn. Telefon 61.

Zuverläss., unverbirater Kutscher, der auch Landwirtsch. versteht, bald gesucht. Paul Herrmann, Berndtstr. 11.

Ein tüchtiger Kutscher (anter Pferdebesizer. Soldat bevorzagt), zum sofortigen Antritt gesucht. Heinrich Klumm, Hanefeldorf.

Junger, kräftiger Bursche zur Landwirtschaft gesucht per bald od. 1. 7. Madehofe, Steinfelßen i. Riesengeb.

Junger, verheirat. Mann, guter Pferdebesizer, sucht Stellung als herrschaftlicher Kutscher. Antritt kann sof. erfolgen. Angebote erbeten an H. Stief, Rahn i. Schl.

Laufmann f. Sonnabends nachm. gesucht. Photogr. Thiescher, Wilhelmstraße.

Zuverläss. Verkäuferin und Stütze für bess. Schmiedesch. im Kurort sof. gef. Vorkenntnisse m. gew. Umgf. bez. Zeugn. m. Photogr. erw. Angeb. mit Geh.-Antr. b. fr. Station unt. A 702 an d. Exped. d. „Vote“.

Jüngere **Geschäftshilfe** für d. Promenade sofort gef. Warmbrunn, Strickberger Straße 24.

Suche zum 1. Juli nach Salmiedberg erfahrene tüchtiges Mädchen, welches auch lochen kann Frau Major von Anruch, s. St. Warmbrunn, Villa Losla Marie.

Tücht. Stütze u. Stubenmädchen f. sof. gef. Frau Hauptm. Reilms, Brüdberg bei Krummhübel.

Suche ein Kindermädchen, welches Oftern die Schulaufgaben verwalten hat. Dankh, Giersdorf Nr. 96.

Einige Gartenfrauen oder Mädchen für ständige Beschäftigung gesucht. Baumschule Otto Pfannschmidt, Jannowitz R.

Fräulein sucht Stellung zur selbstb. Führung des Haushalts. Zuschrift. bitte zu send. an Martha Schneider, Ober-Schüttlau, Kreis Subrau i. Schl.

Junges, kinderliebendes Mädchen per sofort zu drei Kindern gesucht. Mädchen, welche Kindergarten besucht, bevorzugt. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. unt. J 676 an d. Exped. d. „Vote“.

Jüng. Dienstmädchen oder eine Bedienungsfrau für einige Stunden a. Tag kann sich gleich melden bei Frau Buhel, Holzstofffabr. Petersdorf Nr. 97.

Sauberes, fleißiges Zimmermädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel „Lindenhof“, Schreibebau i. Riesengeb.

Junges katbol. Mädchen auf ein Gut von 200 Mg. als Stütze für bald gesucht. Angeb. unter J 694 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Saub. ehrl. Waschr. f. b. gef. Wilhelmstr. 27. I. c.

Liane Haid
Adler-Lichtspiele.

Brandesfund. Verkaufert. d. im Hausb. bist, ev. la fleiß. Mädchen i. Anlern für Fleischeri gef. Off. V 705 an d. „Vote“ erb.

Erste Plätterin
in Dauerstellung sof. gef. Dr. Lehmanns Sanator. Welker Dirsch b. Dresden

Besseres Hausmädchen zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. an Sanatorium Birken bei Greiffenberg i. Schl.

Weg. Erlant, m. Frau **Aushilfe** sofort gesucht.

Sabnarzt Bahr, Dirschb., Gartenstraße 5.

Suche zum 1. Juli nach Salmiedberg erfahrene tüchtiges Mädchen, welches auch lochen kann Frau Major von Anruch, s. St. Warmbrunn, Villa Losla Marie.

Tücht. Stütze u. Stubenmädchen f. sof. gef. Frau Hauptm. Reilms, Brüdberg bei Krummhübel.

Suche ein Kindermädchen, welches Oftern die Schulaufgaben verwalten hat. Dankh, Giersdorf Nr. 96.

Einige Gartenfrauen oder Mädchen für ständige Beschäftigung gesucht. Baumschule Otto Pfannschmidt, Jannowitz R.

Fräulein sucht Stellung zur selbstb. Führung des Haushalts. Zuschrift. bitte zu send. an Martha Schneider, Ober-Schüttlau, Kreis Subrau i. Schl.

Junges, kinderliebendes Mädchen per sofort zu drei Kindern gesucht. Mädchen, welche Kindergarten besucht, bevorzugt. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. unt. J 676 an d. Exped. d. „Vote“.

Jüng. Dienstmädchen oder eine Bedienungsfrau für einige Stunden a. Tag kann sich gleich melden bei Frau Buhel, Holzstofffabr. Petersdorf Nr. 97.

Sauberes, fleißiges Zimmermädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel „Lindenhof“, Schreibebau i. Riesengeb.

Junges katbol. Mädchen auf ein Gut von 200 Mg. als Stütze für bald gesucht. Angeb. unter J 694 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Saub. ehrl. Waschr. f. b. gef. Wilhelmstr. 27. I. c.

Wiener-Opern-Ballet

Adler-Lichtspiele.

Ein hübsches Mädchen... Adler-Lichtspiele.

Dienstmädchen... Adler-Lichtspiele.

Ein hübsches Mädchen... Adler-Lichtspiele.

Dienstmädchen... Adler-Lichtspiele.

Suche für mein Hotel... Adler-Lichtspiele.

Suche für sofort... Adler-Lichtspiele.

Junges Mädchen... Adler-Lichtspiele.

Ord., saub. Dienstmädchen... Adler-Lichtspiele.

Ein besseres Hausmädchen... Adler-Lichtspiele.

Junges, ordentliches... Adler-Lichtspiele.

Zum 1. 7. suche ich weg... Adler-Lichtspiele.

Ein hübsches Mädchen... Adler-Lichtspiele.

Gesucht wird sofort ein... Adler-Lichtspiele.

Zum 1. 7. jung. Dienstmädchen... Adler-Lichtspiele.

Kräftiges Küchenmädchen... Adler-Lichtspiele.

Suche eine Frau oder... Adler-Lichtspiele.

Eine ehrliche, zuverlässige... Adler-Lichtspiele.

Saubere, hübsche... Adler-Lichtspiele.

Zum sofortigen Eintritt... Adler-Lichtspiele.

Suche zum 15. 6. od. 1. 7.... Adler-Lichtspiele.

Bess., la. Mädchen sucht... Adler-Lichtspiele.

Mädchen, ev., 25 J., alt. f. ... Adler-Lichtspiele.

Arbeitsmädchen... Adler-Lichtspiele.

Kaufmann, 30 Jahre a.,... Adler-Lichtspiele.

kleiner, mit Wohnung... Adler-Lichtspiele.

Laden... Adler-Lichtspiele.

Sommersaufenthalt gesucht... Adler-Lichtspiele.

Kett., ruhig. Chey. sucht... Adler-Lichtspiele.

Ver sofort od. 15. Juni... Adler-Lichtspiele.

Schulrat i. R., alleinsteh.,... Adler-Lichtspiele.

Überschwärmer... Adler-Lichtspiele.

R.-G.-V. (Riesengebirgs-Verein)... Adler-Lichtspiele.

Die werten Mitglieber... Adler-Lichtspiele.

Vereinstages... Adler-Lichtspiele.

Stadttheater... Adler-Lichtspiele.

Den Beginn der Sommer... Adler-Lichtspiele.

Der Spielplan wird in... Adler-Lichtspiele.

Der Spielplan wird in... Adler-Lichtspiele.

Der Spielplan wird in... Adler-Lichtspiele.

Der Spielplan wird in... Adler-Lichtspiele.

2 Dam. wünsch. ab 22. 7. ... Adler-Lichtspiele.

Leeres Zimmer... Adler-Lichtspiele.

Welcher Hauswirt oder... Adler-Lichtspiele.

Bei mieten oder kaufen... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

An Verleibung od. Ernd... Adler-Lichtspiele.

Wiener Kunstfilm

Männer-Gesang-Verein

Heute Donnerstag... Adler-Lichtspiele.

„Schwarzes Ross“... Adler-Lichtspiele.

„Teuglerhof“... Adler-Lichtspiele.

Kurhaus Bad Warmbrunn

Jeden Donnerstag... Adler-Lichtspiele.

Gasthaus z. Bärenstein... Adler-Lichtspiele.

Mauer... Adler-Lichtspiele.

Gerichtshretschman... Adler-Lichtspiele.

Hotel Weidmannsheil... Adler-Lichtspiele.

Babertretschman... Adler-Lichtspiele.

Babertretschman... Adler-Lichtspiele.

Babertretschman... Adler-Lichtspiele.

Babertretschman... Adler-Lichtspiele.

Der Verschwender
Adler-Lichtspiele.

Zigaretten
mit Goldm., dtsch. Tabak,
St. 14 Pfg., hat abgabh.,
solange Vorrat
Königstr. 5.

Cognac
empfehlen
Gebrüder Cassel
Markt 14.

Schillerkragen
Matrosenkragen
empfiehlt sehr preiswert
Fa. Grete Herrmann,
Schildauerstraße.

Zickelfelle
kaufen zu höchsten
Preisen
Casp. Nirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Sahradreifen
billig. Verlangen Sie so-
fort Gratis-Prospekt von
W. Haner, Charlotten-
burg 4, Abt. K. 112.



Sämtliche Stabwaren,
Rasierer, Rasiermess.
werden schnell und sauber
geschliffen
Hirschberg, Salzgasse 7.

Wie ein Wunder
beseitigt
Sun-Bat Haussalbe
Dr. Strahl
jed. Hautausschlag, Flecht.,
Hautjucken, bes. Beinschad.,
Krampfadern der Frauen u.
dgl. in Originaldos. Mk. 450
und M. 7.50 erhältlich in der
„Biofanten-Apotheka“,
BERLIN SW. 19/68.

Neu eingetroffen!
1 Posten Schwizer
schöne feste Ware, sehr preisw.
Fa. Grete Herrmann,
Schildauerstraße.

Blusen,
Röcke,
Friedensmat., bill. Preise.
Frau Hedwig Knubbe,
Krummhölzstr. 1. A.,
i. S. d. Mollerei-Niederl.

Anzugstoffe
in guten, haltb. Qualität.,
Stoffe f. Knabenanzüge
besonders preiswert.
Grandrößl f. Arbeitsblat.
und -Solen.
M. Kähler, Vortengasse 8.

Man geht in die
Adler-Lichtspiele

Bremer
Zigarren,
reiner Tabak, liefert an
Selbstverbraucher i. Bretsch
von 65 Pfg. bis 1.20 Mk.
Kaufsendung in Origin-
Kisten gegen Rücknahme.
Schmiedbergstr. 10,
Bremen, Rolandhaus 216

Für Wiederbelebende!
Frische Zitronen,
Blutwurst
in 1-Pfd.-Dosen offeriert
Carl Friedrich Kuchel.

Gelegenheitskauf!
Empfehle einen großen Posten
moderne Damen u. Kinder-Strohhüte,
garniert und ungarziert, zu billigsten Preisen von 2.50 Mk.
an. Auch werden Hüte schnell, modern u. billig um-
garniert. **Schmiedbergstr. 10, 1.**

In grosser Auswahl
Blusenkragen | **Herrenkragen**
Jackenkragen | **Vorhemden**
Kinderkragen | **Dauerwäsche**
Untertaillen | **Krawatten**
Damenstrümpfe | **Hosenträger**
Handschuhe | **Herrensocken**
I. Königsberger.

Genr. silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck
kauft **Hermann Hoppe,**
Schildauerstr. 10.
- Fernsprecher 670. -

Neueste, aparte
Wäsche
Handschuhe

Heutsches
Sporthaus
Hotel
3 Borge.
sind
eingetroffen

Eben eingetroffen!
Kinder- u. Frauen-Schürzen
in noch nie gehabter Qualität, (unzerreißbar).
Fa. Grete Herrmann, Schildauerstraße.

Rohe
Felle
jedes
Met. kauft
zu höchsten Preisen
Heinrich Weth,
Schildauer Str. 18.

Hochschäumendes Waschmittel
weiß, schnittsch, lausend auch kleinere Posten abzu-
geben. Vertreter gesucht.
Wilh. Berger, Berlin, Prenzlauer Allee 40.

Neu eingetroffen:
Gestrickte Sportgamaschen
für Herren
Sport-Mützen
Weiche Sport-Kragen
Herren - Unterwäsche
Beste Qualitäten.
Kaufhaus R. Schüller,
Bahnhofstr. 53a.

Hautjucken! Bartflechte
Krätze, Flechten, Aus-
schlag werden schnellstens
und sicher geheilt durch:
Pharmol - Salbe
Seit vielen Jahren ausge-
zeichnet bewährt. Versand
1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für
2 Personen) M. 10.— gegen
Nachnahme durch:
Concordia-Apotheke,
Velten bei Berlin 73.

Ich habe mich in **Hirschberg** als
Zahnarzt
niedergelassen und halte
Sprechstunden Wochentags 9-1 u. 3-4
Sonntags 9-12.
Behandlung außerhalb der Sprechstunden
nach Verabredung.
Fernruf Nr. 210.
Wilh. Bednarek,
prakt. Zahnarzt,
Franzstr. 14 (Ecke Contessastr.)

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst freil. Bahnlstation,
zu kaufen gesucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Nervogenol
(Liqu. valer. bron. c. ferr.)
Von außerordentlich guter
Wirkung bei
Schlaflosigkeit
und
nervösen Zuständen.
Beruhigt und kräftigt die
Nerven. à Flasche 4.50.
Depot und Versand
Elisabeth-Apotheka, Hirschberg.

Zur fachgemäßen und gewissenhaften
Ausführung sämtl. Massagen
bei Rückgratverkrümmung, nach Unfallverletzung, bei
Lähmungen, Stuhlverköpfung, Bluthar, sowie
Massage und Schwitzkuren bei Ernährungskrankheiten,
Rheumatismus, Verrenkungen, Gicht, Schiela usw.
empfiehlt sich
Rob. Kühn,
an der Unt. Klinik Breslau ärztlich gebr. Massent.
Hirschberg, Waldhäuser 6.
*** Komme jederzeit ins Haus. ***

Spinnwaren
Spinnapparate,
Frauenartikel.
seni-
täre
Anfragen erbet. Versandhaus
Hausinger, Dresden 130,
Am See 37.

Für Gastwirte.
Zigaretten u. Zigaretten
in allen Preislagen, wieder
eingetroffen empfiehlt
M. Goshmann, Hirschberg,
Langstr. 14, 2. Etage.

Reisstärke
empfiehlt Johannes Gahn.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Mans händler,
Breslau V, Schweidnitzer Stadter. 10, Tel. 6999.